

Anzeigen:

Die tägliche Beilage oder deren Raum 10 Wk. für auswärts 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert. Halbjährlich 30 Wk. für auswärts 50 Wk. Beilagegebühr per Kopie Wk. 3.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 30 Wk. Bringerlohn 10 Wk., durch die Post bezogen halbjährlich Wk. 1.75 außer Beilagegeb. Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Kupon: tägliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. — „Der Bauer“ und „Der Gärtner“. — „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 69.

Dienstag, den 22. März 1904.

19. Jahrgang.

Zum Aufstand in Deutsch-Süd-Westafrika.

Eine überaus traurige Botschaft kommt aus dem Aufstandsgebiete von Deutsch-Südwestafrika. Unsere braven Truppen haben, wie in der letzten Nummer bereits kurz gemeldet, bei einem Vorstoß gegen die Hereros bedeutende Verluste erlitten. 7 Offiziere und 19 Mann sind gefallen, 3



Hauptmann von Francois.

Offiziere, darunter Major von Glasenapp, sind verwundet worden. Wir veröffentlichen nun heute die Porträts der gefallenen vier Linienoffiziere Hauptmanns von Francois, Oberleutnants Eggers, Oberleutnants zur See Stempel und Leutnants Dzjokob, sowie des verwundeten Majors von Glasenapp. Unsere Karte, welche wir zur Orientierung beifügen, giebt Aufschluß über die letzten Marsche unserer braven Schutztruppe.

Nach den letzten Meldungen ist das Detachement Glasenapp welches die schweren Verluste erlitten hat, am 6. März vom Bimaf bei Dwingi in zwei Kolonnen nach Westen aufgebrochen, um die nach den Onjatibergen östlich von Okahandja zurückgegangenen Hereros zu stellen. Major von Glasenapp eilte mit seinem Stabe, zahlreichen Offizieren und einer bestimmten Abtheilung von 36 Mann voraus, wurde aber gezwungen, unter empfindlichen Verlusten zurückzugehen.



Übersichtskarte zu dem Gefechte der Kolonne des Majors Glasenapp bei Owikokorero.

Nach dem Telegramm des Gouverneurs Reutwein sind weiter gefallen von der Schutztruppe: Feldwebel Karl Bach,



Major von Glasenapp.

Feldwebel Hermann Mitsche, Unteroffizier Paul Kiel, Gefreiter Michael Wolf, Gefreiter Friedrich Otten. Vom Janu-

ar-Ersatz 1904: Reiter Wilhelm Albrecht, Otto Forster, Hermann Graschopp, Hilfstrompeter Hermann Woderich, Reiter Michael Schanz, ferner von der zweiten Matrosendivision



Oberleutnant Eggers.

Signalmaat Brodage, Bootmannsmaat Geldtke und Obermatrose Eiers, sämtlich vom „Gabit“, Sergeant Ben-



Leutnant Dzjokob.

neuves aus Elbed, außerdem Ersatzreservist Thierarzt Sopp, Landwehrmann August Ahlenberg-Elbing, Landwehrmann

Feuilleton

Das Fest der Künstler.

In der Natur draußen die trostlose Dede des nur langsam sich auflösenden Winters, im großen Saale des Kurhauses die leuchtenden Farben des südländischen Frühlings, dies alles zusammenrückt auf ein paar Meter Abstand — wahrlich, es giebt keine Entfernungen mehr! Schon längst haben Lokomotive und Dampfer den Bernerischen Record von 80 Tagen zur Reise um den Erdball geschlagen, und den Mond holen wir uns durch ein gutes Fernrohr bereits auf Nasenlänge heran. Wenn nun gar Graf Zeppelin sein lenkbares Luftschiff kompletiert haben wird! Wer eine lebhaftere Phantasie hat, möge sie bei diesem Ausblick auf eine vielleicht nahe Zukunft nach unerlöschten Breiten schiden; inzwischen sei es uns vergönnt, den freundlichen Leser nach dem lieblichen Gefilde der Biegeninsel zu führen, den die Wiesbadener Künstlergesellschaft am Samstag im Kurhause erschlossen hatte.

Capri! Wen lockt nicht dieses Wortes lieblicher Klang! Wahrlich, der „Reisegauber“, der den guten Professor in Stummthals „Weißem Röhl“ zur Begeisterung entflammt, hat doch seine Macht über uns alle und der Gedanke an eine Exkursion nach dem sonnigen Süden weckt uns gar freundliche Stimmungen. Zumal wenn's uns so leicht gemacht wird, wie hier! Wir brauchen keine Entgehung für fürchten und keine Seefahrt zu scheuen — eine kurze Wagenfahrt zum Kurhaus und der ganze Zauber des köstlichen Südens nimmt uns gefangen!

Zawohl, die Wiesbadener Kunst ist populär geworden. Seitdem unsere wackeren Mimen im Vorjahr durch den glänzenden verlaufenen Gefindeball bewiesen haben, daß sie nicht nur von der Bühne herab das Publikum zu ergötzen vermö-

gen, sondern auch durch persönliche Verührung die Fröhllichkeit in die Reihen ihrer Freunde zu tragen wissen, seitdem haben sie sich zu ihrer Werthschätzung und Verehrung einen noch breiteren Boden erobert. Dennoch hatte Niemand geglaubt, daß dem Ruf der vereinigten Wiesbadener Künstlergesellschaft zu dem „Strandfest auf Capri“ solche Schaaeren von Besuchern Folge leisten würden! Der Erfolg hat die kühnsten Erwartungen übertroffen und zu unserer Freude dürfen wir einen durchaus gelungenen und von schönster Harmonie gekrönten Erfolg des Festes konstatieren.

Die tragende Idee der originellen Veranstaltung war bis ins Detail gewählt. Die glänzenden und weit verzweigten Räume des Kurhauses boten einen prächtigen Hintergrund zu der Dekoration, die in charakteristischer Ausgestaltung und leuchtendem Farbenspiel das südländische Milieu widerspiegelt. Der große Prospekt auf Capri begrenzte das heitere Bild, das mit Osteria und „blauer Grotte“ bei einiger Zuhilfenahme der Illusion unsicherer das Frühlingsseiland vor unseren Blicken erstehen ließ. Dazu viel Volks in den charakteristischen Trachten der Inselbewohner und dem Gabit der bunt zusammengewürfelten Fremdenkolonie. Liebtlich anzuschauen war vor allem der Flor der Damen, die in ihren lichten, duftigen Gewändern das Bild des lachenden Frühlings reizvoll ergänzten. Die künstlerischen Darbietungen des Abends waren überreich. Ein „kurzes“ Programm war in Aussicht gestellt — ein schier unermessliches ward abgewickelt. Herr Ballentin, der Unermüdbliche, hatte eine Festzeitung verfaßt und nach seinen ergötzlichen Texten ward ein munterer Matrosengesang erecirt, auch brachte er mehrere humoristische Vorträge; Hr. Strözi, Herr Kalisch, Herr Senke, Herr Prof. W. A. n. n. s. t. e. d. t. dirigirte, Direktor A. u. u. war als meisterlicher Arrangeur mit auf dem Posten und ohne Unterlaß herrschte fröhlicher Sang und Klang.

Paul Otto erscheint als musikalischer Wunderkind, Hr. S. a. n. g. e. r. läßt ihre sieghafte Stimme erklingen, Kammermusiker Werner bringt einen brillanten Violonvortrag, am Flügel begleitet von Herrn Kammermusiker Wendler.

Herr Krauß singt, von Prof. Mannstaedt meisterlich begleitet, zwei Lieder, Philipp und Elisabeth Reim theilen sich mit den Bremer Stadtmusikanten in die Ehren des Abends. Das Sprudel-Quartett ist auf seinem Posten und bringt feinspointirte humoristische Gesänge und Herr Otto singt die Schauerballade von den vergifteten Apfelsinen. Endlich giebt Herr Seideler das Zeichen zur langersehnten Polonaise und dem ersten Walzer.

Wollten wir lückenlos über das Dargebotene berichten, wir sähen wohl noch bis Ostern an der Arbeit. Daher sei ein Kollektivreferat hier angeführt: Alle, die am Wiesbadener Kunststern glänzen, Sänger und Schauspieler, Dirigenten und Tonkünstler, Maler und Bildhauer, Männlein und Weiblein hatten ihr bestes Können in den Dienst der guten Sache gestellt und erfreuten Ohren und Augen durch eine Fülle verschiedenartiger Genüsse. Die Damen waren dazu unermüdetlich thätig, durch Absatz von Tombolalosen, Blumen, Erinnerungs-Gächern mit den Conterfeis der Mitwirkenden, dem künstlerischen Erfolg auch den finanziellen zur Seite zu stellen — ein Bestreben, das in glänzender Weise gelang. Daß Gott Amor nebenbei spielend seine Siege erfocht, braucht kaum erwähnt zu werden. Dem guten Jungen war's ja so leicht gemacht; es hätte nicht einmal der freundlichen Beihilfe des Bacchus bedurft, um seinem Sturmhauf den Triumph zu sichern.

So ward das ganze Fest zum künstlerischen Sieg der liebenswürdigen Arrangeure und wenn sie heute Kassensturz machen, dann werden sie hoffentlich finden, daß auch die humanitären Anstalten, zu deren Ruh und Frommen die ganze Veranstaltung ins Leben gerufen war, einen klingenden Sieg errungen haben!

Ed.

Siegmund aus Summersbach, Invalide Oskar Bachmann aus Berlin, Bizefeldweibel der Reserve Bernhard Wellstein aus Rülheim a. d. Ruhr. Leicht verwundet sind Major von Lafenapp, Streifschuß am Hinterkopf, Adjutant Leutnant



Oberleutnant Stempel.

Schäfer, Oberleutnant zur See Hermann vom „Gabiht“, Landwehrgreifeiter Wilhelm Schmidt aus Gollendorf, Landwehrgreifeiter Johann Sonne aus Friedrichsfeld.

Wie berichtet wird, sind in maßgebenden Kreisen Erwägungen im Gange, den früheren Kommandeur der Schutztruppe Generalmajor von Trotha, zur Zeit Divisions-Kommandeur, mit der Oberleitung des Feldzuges gegen die Aufständigen in Südwestafrika zu betrauen.

Berlin, 21. März. (Tel.) Der am 18. März von Buenos Aires abgegangene zweite Transport für Pferde und Maulthiere wird am 1. April in Swakopmund erwartet.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine Schlacht am Yalu.

Eine Meldung aus Tschifu vom 19. März berichtet von einer Schlacht am Yalufusse. Die Russen behaupten, sie hätten 1800 Japaner gefangen genommen.

Hierzu telegraphiert man der „Welt a. M.“ aus London, 21. März: Hier sind gerüchtweise Meldungen über ein Treffen am Yalu mit günstigem Erfolg der Japaner eingelaufen, aber noch unbestätigt. Dagegen wird die berichtete Gefangennahme von 1800 Japanern entschieden bestritten.

Ein Tagesbefehl des Generals Linewitsch.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Piaujiang, daß die Familien der Ausländer Nutschwang verlassen haben und nur einige ausländische Kaufleute zurückgeblieben sind. Nur am Tage treffen Dampfer unter Führung russischer Loten ein. General Linewitsch erließ an die Truppen der Mandschurei-Armee einen Tagesbefehl, in dem er ihnen einschärft, mit der chinesischen Bevölkerung in Frieden und Freundschaft zu leben und niemanden zu beleidigen und zu bedrängen. Einkäufe bei Chinesen dürfen nur bei Bezahlung geschehen. Für strenge Beobachtung der Vorschrift haben die Chefs der Truppenteile zu sorgen. Der Tagesbefehl des Generals macht auf die Bevölkerung einen höchst beruhigenden Eindruck. Einkäufe von Lebensmitteln, Fourage und Vieh bei der chinesischen Bevölkerung gehen ohne Schwierigkeiten von statten.

Der Kaiser von Japan

eröffnete, begleitet vom Kronprinzen, die außerordentliche Tagung des Parlaments mit einer Rede, in der er ausführte: Die Beziehungen zu den Vertragsmächten nehmen stetig an Gerichtigkeit zu. Die Regierung hatte Verhandlungen mit Rußland eingeleitet, aber mangels Aufrichtigkeit von Seiten Rußlands sind wir genötigt gewesen, die Entscheidung der Waffen anzurufen und können jetzt nicht zögern, bis das Ziel des Krieges erreicht ist. Die Rede appelliert an alle Unterthanen, gemeinsam zur Wehrung des Ruhmes und Reiches zu wirken und ersucht das Parlament, dem Finanzprogramm der Regierung freudig seine Zustimmung zu geben.

Der Kaiser schloß die Rede mit Worten der Anerkennung für die Truppen, die jetzt unter ungewohnten Beschwerden und Entbehrungen ihre standhafte Treue und Tapferkeit an den Tag legten. Der Landtag nahm die Adresse an den Kaiser an, die diesem die Ergebenheit des Parlaments versichert und erwähnt, daß Rußland den Vertrag mit China und seine den Mächten gegenüber abgegebenen Erklärungen verlegt habe. Der Eröffnungsfeier, die sehr eindrucksvoll verlief, wohnten die meisten Mitglieder des diplomatischen Korps bei.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Kanea, 20. März. Heute Nachmittag traf der russische Kreuzer „Dmitri Donkoi“ in der

Sudabal

ein. Drei russische Torpedoboote sind ausgelaufen, um sich dem heute abgegangenen Schlachtschiffe „Osijaba“ mit dem Admiral Wirenus an Bord anzuschließen.

Washington, 20. März. Die Regierung hat auf Ersuchen des japanischen Gesandten den Votschaffer in Petersburg, Mac Cornick, angewiesen, die russische Regierung zu ersuchen, sie möge den in

Sibirien

vorhandenen etwa 50 japanischen Nichtkombattanten beihilflich sein, nach Berlin zu gelangen, wo die japanische Gesandtschaft sich ihrer annehmen werde.

Tokio, 20. März. (Reuter.) Die Vorschläge betreffend

Kriegsbesteuerung,

welche die Regierung dem außerordentlichen Landtage zu unterbreiten gedenkt, sind von ihr noch nicht ganz bekannt gegeben worden. Es heißt jetzt, daß keine Minderung der Zuckergölle, sondern eine inländische Zuckersteuer beantragt werden wird. Wahrscheinlich werden die einzelnen Zolltarifänderungen in einer Erhöhung des Zuckersollzolls und des Branntweinsollzolls bestehen. Dabei soll aber keine unterschiedliche Behandlung zu Ungunsten russischen Zuckers eintreten, da sich der bezügliche Handel hauptsächlich in den Händen britischer

Kaufleute befindet. Es wird angenommen, daß Vorschläge auf Besteuerung von Seide und Zucker im Landtage auf ernstlichen Widerspruch stoßen werden.

Einrichtung.

Petersburg, 21. März. Rittmeister Trofow vom Generalstabe, kommandiert zur Haupt-Intendanturverwaltung, ist nach vorheriger Ausstoßung aus dem Heere zum Tode verurteilt worden und hingerichtet worden. Trofow hat militärische Geheimnisse und zwar die Pläne der Organisation der Feldarmee an Japan verkauft.



Wiesbaden, 21. März 1904

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers

Man meldet uns aus Gibraltar, 20. März. Kaiser Wilhelm besuchte heute Vormittag den großen Kreuzer „Friedrich Karl“, nahm den Lunch bei Admiral Lambton auf der „Victorius“, den Tee beim Gouverneur an Land und dinerte beim Admiral Beresford an Bord des Flaggschiffes „Cäsar“. Die Abfahrt des Lloydampfers „König Albert“ und des „Friedrich Karl“ ist auf Abends 11 Uhr festgesetzt. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen an Land von der Bevölkerung überall freudig begrüßt.

Keine Neuwahlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wir stellten gestern gegenüber dem „Vorwärts“ fest, daß dem Reichskanzler von einer Papierbestellung zur Herstellung von Ruberts nichts bekannt sei. Heute bemerkt der „Vorwärts“: „Es mag sein, daß dem Reichskanzler eine einzelne Bezugsquelle des Papiers nicht bekannt ist. Dagegen stehe unumstößlich fest, daß die technischen Vorbereitungen für allgemeine Wahlen für dieses Frühjahr getroffen und alle dazu gehörigen Bestellungen in Auftrag gegeben seien. Weiß auch davon der Reichskanzler nichts?“ Nein, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, der Reichskanzler weiß nichts von den bevorstehenden allgemeinen Wahlen oder irgendwelchen Vorbereitungen zu solchen. Diese Ankündigung allgemeiner Wahlen ist und bleibt Fiktion. Was die angeführte Papierbestellung betrifft, so haben wir nach Erkundigungen im Ministerium des Innern folgendes mitzuteilen: Es handelt sich lediglich um eine interne Verwaltungsmaßregel des Ministeriums des Innern. Dieses gab kürzlich die Herstellung von Wahlumschlägen für Preußen zur Ergänzung des bei den Regierungen bereits vorhandenen notwendigen Bestandes in Auftrag. Von eiliger Bestellung ist keine Rede. Es ist nur Lieferung und Abrechnung vor dem Finanzabschluß der Generalstaatskasse vorgeschrieben, weil das zur Verfügung stehende Geld nicht aufs nächste Jahr übertragen werden darf. Die jetzt bestellten Umschläge sind lediglich ein Ersatz für die am 15. Juni bezw. 25. Juni 1903 verbrauchten. Summa: Der „Vorwärts“ fiel wieder einmal seiner Sensationssucht zum Opfer.“

Aus Anlaß der Lütticher Bomben-Affaire

ist gestern in Gerüst ein Anarchist verhaftet worden, der Georges Thonar heißt und bisher als Propagandist der That nicht bekannt war. Er betätigte sich in Meetings sowie literarisch. Eine Hausdurchsuchung ergab Flugschriften, welche mit jenen übereinstimmen, die vor einigen Tagen in den Briefkästen der von dem Polizeikommissar Laurent bewohnten Straße gefunden wurden. Laurent hatte kürzlich die Ausweisung eines französischen Anarchisten veranlaßt, der mit Thonar gemeinsam gearbeitet hatte. Derselbe wird jetzt gesucht. Das Befinden des bei der Bombenaffaire verletzten Kommissars ist relativ günstig. Dagegen schwebt der Abt Laumens in Gefahr, zu erblinden.

Die orientalischen Wirren.

Die aufständische Bewegung der Albanesen nimmt einen immer ernsteren Charakter an. Außer den Albanesen von Jofondar haben sich auch die in Djumefen sowie die aus dem Gebiete Potrima der Bewegung angeschlossen. Bedrohend ist ernstlich bedroht und verlangen die dortigen Behörden dringende Truppenverstärkung.

König Eduard gedenkt, Londoner Blättern zufolge, während der Anwesenheit in Kopenhagen freundschaftliche Briefe an Kaiser Wilhelm, den Zaren und den Kaiser von Oesterreich zwecks friedlicher Beilegung der Balkanfrage zu richten.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Gräfin Bülow empfing gestern die Spitzen der Gesellschaft. Etwa 700 Personen waren anwesend. Der Kronprinz erschien um 10½ Uhr und wurde vom Reichskanzler und der Gräfin empfangen. Er verweilte bis nach 11½ Uhr.

Kiel, 19. März. In einer heute Nachmittag stattgehabten sozialdemokratischen Volksversammlung erhielt Dr. Fröhlich-Wien, als er sich zum Wort meldete, einen Ausweisungsbefehl aus Preußen.

Ausland.

Paris, 20. März. In Blois nahm gestern der Regierungskommissar die Ausweisung der Kapuziner-Mönche vor. Die Mönche weigerten sich, den Kommissar einzulassen. Infolgedessen wurde das Thor gewaltsam geöffnet und das Kloster von der 4. Kompanie des 113. Infanterie-Regiments besetzt. 5 Kapuziner, begleitet von etwa 20 Gläubigen, erklärten, nur der Gewalt weichen zu wollen. Sie wurden von Gendarmen aus dem Kloster herausgezerrt. Mehrere hundert Personen, die vor dem Kloster Aufstellung genommen hatten, veranstalteten Protestrufe gegen die Regierung.

Petersburg, 20. März. Der am 10. ds. zum Tode verurteilte Anstifter des Mordanschlages gegen Minister Spigajin, Veterinärarzt Gerschurri, ist hingerichtet worden. Sein Mitverschworener, Artillerie-Stabskapitän Gergorjew, der später die übrigen Verschworenen verraten hat, hat ein Gnadengesuch eingereicht, über das die Entscheidung noch nicht gefallen ist.

Deutscher Reichstag.

(62. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst ein schleuniger Antrag Vorbed (freif. Vp.) auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Jessen schwebenden Strafverfahrens. Der Antrag wird angenommen. Sodann wird das

Etat-otgeleß

definitiv in dritter Lesung verabschiedet. Es folgt die zweite Lesung des Nachtrags-Etats für

Deutsch-Südwestafrika.

Abg. Bebel (Soz.) verteidigt sich gegen die verschiedenen Angriffe der Presse, die er wegen seiner vorgestrigen Darlegungen über sich hat ergehen lassen müssen und zwar auf Grund von Schilderungen über Grausamkeiten, welche die Greros angeblich begangen hätten.

Nach kurzer Debatte wird der Nachtrags-Etat in zweiter Lesung genehmigt. Sodann wird die Verathung des Marine-Etats fortgesetzt. Die verschiedenen Kapitel werden zunächst in der Fassung der Kommission genehmigt, ohne daß außer den Referenten noch jemand das Wort nimmt. Zum Kapitel Dienstversetzung und Informationsreisen wird eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution angenommen, die den Reichskanzler ersucht, auf eine Verminderung der Reise-, Marsch- und Fahrkosten und auf Verminderung von Etats-Überschreitungen bei diesem Kapitel hinzuwirken. Bei dem Kapitel Instandhaltung der Flotte und Werften, wo die Kommission verschiedene technische Stellen (Schiffbau- und Maschinen-Meister) gestrichen hat, bittet

Admiral von Tirpitz um Bewilligung der betreffenden Stellen. Er habe nur das allernothwendigste gefordert.

Abg. Zubeil (Soz.) verbreitet sich eingehend über mangelhafte Lohnverhältnisse auf den Werften, namentlich in Danzig seien die Löhne zu niedrig.

Admiralitätsrath Sarm stellt zunächst fest, daß die Werftverwaltung dauernd bestrebt sei, die Uebelstände möglichst zu beseitigen.

Auf eine Reihe von dem Abgeordneten Regien (Soz.) vorgebrachten Beschwerden bemerkt der Staatssekretär Tirpitz, daß Herr Regien eine Reihe Behauptungen aufgestellt habe, aber sie durch nichts beweisen habe. Wenn von 700 Arbeitern auf ausdrückliche Anfrage, ob sie irgendwelche Beschwerden haben, nur 300 sich an die Verwaltung wandten, so sei das ein Zeichen eines guten Verhältnisses zwischen Verwaltung und Arbeitern.

Das Kapitel wird sodann genehmigt gemäß den Beschlüssen der Kommission. Von dem zu dem Kapitel von der Kommission beschlossenen Resolutionen gelangt nur diejenige betreffend Gehaltsaufbesserung für Führer und Steuerleute von Werftdampfern etc. zur Annahme. Eine weitere Debatte entsteht nicht mehr. Auch das Extra-Ordinarium wird so gut wie debattelos nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Nach Erledigung des Marine-Etats beraumt der Präsident die nächste Sitzung auf Nachmittags 5 Uhr an mit der Tagesordnung: 3. Lesung des Nachtrags-Etats für Südwestafrika.

63. Sitzung vom 19. März, 5 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die 3. Lesung des Nachtrags-Etats für Südwestafrika.

Das Wort wird nicht verlangt und die Vorlage debattelos definitiv verabschiedet gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Die nächste Sitzung findet am 12. April, 3 Uhr mit der Tagesordnung: Etat des Reichskanzlers und des auswärtigen Amtes statt.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Samstag die Verathung des Kultus-Etats fort. Eine besondere Debatte verursachten die Schul-Verhältnisse in Oberschlesien. Das Gehalt des Ministers wurde bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Artikel. Beim Kapitel evangelisches Konsistorium wurde die Weiterverathung auf Montag 11 Uhr vertagt.



Schiffskatastrophen.

(Telegramme des Wiesbadener General-Anzeigers.)
Dublin, 21. März. Die deutsche Bark „Mona“ ließ gestern früh 25 Meilen östlich vom Küstenschiff mit der in Swansea beheimatheten 1100 Tonnen großen Bark „Baby Carver“ zusammen. Letztere sank rasch. Obgleich die „Mona“ bei ihr blieb, wurde von der Mannschaft und den Reisenden nichts gesehen. Später wurde die „Mona“ nach Dublin eingeschleppt.

London, 21. März. Amtlich wird bekanntgegeben, daß das gesunkene Unterseeboot reparirt und wasserdracht gemacht und dann hochgebracht werden soll, da es im gegenwärtigen Zustande infolge der Schwierigkeiten, die seine Lage darbietet, nicht gehoben werden kann. Die hauptsächlichsten Beschädigungen sind am Kommandobothum, an dem Zeichen des Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Verward Castle“ deutlich sichtbar. Die Prüfung des Stumpfes ergab, daß im Innern des Bootes kein Schaden vorliegt, dessen Sinken vielmehr bestimmt durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer verursacht wurde. Die Unterseebootflotte nimmt heute ihre Übungen wieder auf.

London, 21. März. Versuche, das untergegangene Unterseeboot A 1 zu heben, erwiesen sich als fruchtlos. Es muß jetzt zu Bergungsarbeiten geschritten werden.

1. Todesfälle. Am Samstag Abend starb in Folge eines Herzschlages ganz unerwartet Herr Regierungszinssekretär Karl Fiedel im 70. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde in Wiesbaden am 18. Februar 1835 geboren und trat als Musiker in nassauische Dienste. Später ging er dann zur kgl. Regierung über und hatte bald auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken können. Er war bei seinen Vorgesetzten geachtet und bei seinen Kollegen sehr beliebt. Dem Verstorbenen wird überall ein ehrendes Andenken bewahrt werden. — Ferner starb am Samstag eine bekannte Wiesbadener Persönlichkeit, Herr Privatier Jacob Weil im 70. Lebensjahre nach längerem Krankenlager.

2. Aus der Kolonie Eigenheim. Die Zahl der bis zur Stunde bezogenen Häuser beläuft sich auf 7. Die 13 weiteren stehen ebenfalls unmittelbar vor ihrer vollständigen Fertigstellung und Beziehung. Während ursprünglich in die Statuten der Baugesellschaft Bestimmungen aufgenommen waren, wonach innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Häuser weder an Dritte veräußert noch auch verpachtet werden sollten, ist diese Eigentumsbeschränkung jetzt vollständig in Wegfall gekommen.

3. Schulprüfung am Landwirtschaftlichen Institut zu Hof Geisberg. Am Landw. Institut zu Hof Geisberg fand am Samstag von Vormittags 10 Uhr ab die diesjährige Schulprüfung statt. Zu derselben hatte sich ein größeres Publikum aus den verschiedensten Theilen des Regierungsbezirks Wiesbaden, größtentheils Angehörige der Schüler, eingefunden, das dem Laufe der Prüfung mit größter Aufmerksamkeit folgte. Auch waren verschiedene Freunde und Gönner der Anstalt anwesend. Wir bemerken u. a. Herrn Landeshauptmann Sartorius, Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelm, Herrn Professor Dr. G. Frey, Herrn Kommerzienrat Albert, Herrn kgl. Garten-Inspektor Dr. Cavet, Herren Dr. Niederhäuser aus Wiesbaden, Herrn Administrator Dorn aus Erbach a. Rh. u. a. Die Prüfung erstreckte sich auf Ackerbaulehre und Ackerbauchemie (Herrn Oekonomierath Müller), Anatomie und Physiologie der Haus- und Wildtiere (Herrn Oekonomierath Herr), Viehwirtschaft (Herr Landw.-Inspektor Reiser) und Botanik (Herr Oberlehrer Dr. Widel). Das Ergebnis der Prüfung war nach allgemeinem Urtheil ein sehr befriedigendes. Zum Schluß der Prüfung hielt der Instituts-Vorsteher, Herr Stadthalter Weil, eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Anstalt in diesem Jahre auf ihr 10jähriges Bestehen auf Hof Geisberg zurückblicken könne und während dieser sieben Jahrzehnte für die nassauische Landwirtschaft segensreich gewirkt habe. Mit einer warmen Aufforderung an die Schüler, daß hier gelehrte in der Praxis auch entsprechend zu verwerten und dem Landw. Institut stets ein treues Andenken bewahren zu wollen, schloß Herr Stadthalter Weil mit der Zeugnisvertheilung die gut verlaufene Schulfeier.

4. Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 20. März hier eingetroffenen Fremden beträgt 18,947 Personen, 7372 zu längerem und 11,008 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich im ganzen auf 1947 Fremde, 715 zu längerem und 1232 zu kürzerem Aufenthalt.

5. Zum Berufsrecht mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Glauhan. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreimonatsgespräch beträgt 1 A.

6. Waldmannsheim. Am Sonntag hatte Herr Fiedel aus Sonnenberg das Glück, im Goldsteinthal die erste Schneise zu schießen.

7. Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. Am Dienstag, den 22. März, 8 1/2 Abends, findet im „grünen Wald“ (kleiner Saal links) die Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins statt. Es wird besprochen die Frage der Errichtung eines Reichsamts für deutsche Sprache. Darauf folgt Berichterstattung des Vorsitzenden und Schriftführers über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.

8. Deutscher Klottenverein. Der Ausschuß dieses Vereins für Nassau veranstaltet am 22. März, zugleich zur Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Wilhelms I. in dem Theaterlokal der Walthalla hier seinen diesjährigen Klottenverein-Abend für welchen ein geradezu glänzendes Programm aufgestellt worden ist. Herr Gymnasialdirektor Breuer hält einen Vortrag über Deutschland als Weltmacht; ein anderer Redner die Erinnerungsansprache an den Geburtstag des großen deutschen Kaisers. Als Solisten treten Herr Konzertmeister Trummer und Herr Konzertfänger W. Geis auf. Unter Leitung des Herrn Edwin Ruffen tragen hiesige junge Damen und Herren die für jedes Stimmchen arrangierten Schubert'schen „Deutschen Tänze“ vor. Herr Biort hat die Begleitung am Klavier übernommen. Auch bei dieser Veranstaltung des Klottenvereins fehlt der Männergesangsverein Schubertbund nicht. Das verstärkte Walthallatheaterorchester wird u. A. ein für diesen Abend besonders vorbereitetes militärisches Tongemälde zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und den Krieg von 1870–71 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Landin zum ersten Male zum Gehör bringen. Unter den allgemeinen Liedern befindet sich die schwungvolle Dichtung „Wir waren auch dabei“ unseres Kurkurs-Insppektors Herrn Ferd. Mäurer. Bei einem solchen Programm kann es nicht fehlen, daß sich die Veranstaltung eines überaus lebhaften Besuchs aus allen Ständen erfreuen wird und umsomehr, als für den Saal kein Eintrittsgeld und nur ein solches für die Gallerie und Orchesterfessel erhoben wird und auch die Speisen, Bier und andere Gegenstände zu den gewöhnlichen Abendpreisen abgegeben werden. Wir machen dabei besonders darauf aufmerksam, daß der Zutritt Jedermann — Damen und Herren — und nicht nur den Mitgliedern des deutschen Klottenvereins gestattet ist. Den Verkauf der Eintrittskarten zu den Gallerien und Orchesterfessel hat Herr Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, übernommen. Auch sind Abends an der Kasse noch Eintrittskarten zu haben.

9. Turnverein. Samstag, 26. März, Abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Professor Spamer im Vereinslokal, Hellmündstraße 25, einen Vortrag über „Reichthum und Landgewinnung an der Nordsee Küste“.

10. Der Wiesbadener Allg. Krankenverein E. S. hatte am Samstag eine außerordentliche Versammlung einberufen, welche sehr gut besucht war. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes. Auszuscheiden hatten der erste Vorsitzende und acht Vorstandsmitglieder. Sämtliche Ausgeschiedenen wurden durch neue Kräfte ersetzt. Als 1. Vorsitzender wurde gewählt Herr Georg Stahl, Friedrichstraße 36, ferner in den Vorstand die Herren Dr. Gabriel, R. Kirchner, G. Kremer, J. Krog, A. Metz, C. Pöhl, H. Ruff und H. Wenzel. Die Aenderung der Statuten wird kurz erledigt, der Antrag auf freie Arztwahl vorläufig noch zurückgestellt.

11. Unglücksfall. Heute früh ereignete sich an dem Bahnhofsbau ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein bei dem Unternehmer Werner beschäftigter Italiener namens Ruptino Petro war mit Erarbeiten beschäftigt. Plötzlich fiel aus der Höhe ein sehr schwerer Stein, welcher sich losgelöst hatte, hernieder und traf den unten arbeitenden P. Trotzdem dieser, durch Zurufe veranlaßt, noch verfuhr, der ihm drohenden Gefahr zu entkommen, gelang es ihm nicht. Sein rechtes Bein wurde von dem Stein getroffen und gebrochen. Ein Schuhmann brachte den Schwerverletzten mittelst einer Droschke nach dem städtischen Krankenhaus.

12. Der Männerturnverein feiert am 1. Mai d. J. sein 40jähr. Bestehen. Der Bedeutung dieser seltenen Feier entsprechend, regt es sich bereits in allen Gliedern des Vereins, um eine würdige Feier zustande zu bringen. Die Damen sind bereits in eifriger Thätigkeit zur Vorbereitung einer ebenso schönen und sinnreichen als praktischen Festgabe. Die Sänger und Tänzer des Vereins haben ebenfalls mit frischer Kraft eingelegt und arbeiten und üben fleißig, um auch ihrerseits zur Verherrlichung des Festes kräftig beizutragen. Ganz besonders aber bereitet die bewährte Turnerschaft sich vor, den Beweis zu erbringen, daß der Verein in den 40 Jahren seines arbeitsreichen Lebens nicht erfolglos gearbeitet hat und daß der vorzügliche Ruf turnerischer Leistungsfähigkeit und Thätigkeit, den der Verein im ganzen deutschen Vaterlande und darüber hinaus genießt, nach wie vor seine Berechtigung hat. Der Haupttheil des Festes wird, wie immer bei den Festen des Vereins, der turnerische Theil sein. Wir wünschen ihm ein gutes Gelingen.

13. Scharr'scher Männerchor. Die am vergangenen Sonntag im Saale der Turnerschaft abgehaltene Liedertafel erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches und verlief in allen Theilen auf's Schönste. Die Chöre wurden sämtlich präzis und fein ausgeübt zum Vortrag gebracht, was zum Lobe des Dirigenten und der Sänger erwähnt sei. Den humoristischen Soloseenen, Duett und Gesangsstücke, welche sämtlich von Vereinsmitgliedern zum Vortrag gebracht waren, wurde solch reichlicher Beifall zu Theil, daß die Vortragenden sich zu Zugaben verstehen mußten. Alle Mitwirkenden konnten auf ihre vorzüglichen Darbietungen stolz sein. Ein sich anschließender Tanz hielt die Besucher noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

14. Selbstmordversuch. Wie wir bereits in der ersten Sonntagsausgabe berichteten, versuchte am Samstag früh eine in der Adelheidstraße wohnende Dame sich zu vergiften. Ueber die unglückliche That werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das 32-jährige Fräulein D. aus Südamerika ist zur Zeit mit ihrer Mutter zur Kur hier und wohnt bei Verwandten. Die Dame, welche schon öfters hier weilte, hatte bei ihrem früheren Hiersein einen deutschen Offizier kennen gelernt und sich in ihn verliebt. Die sehr vermögende Mutter und die anderen Verwandten brachten jedoch das Verhältnis wieder zur Auflösung, weil sich im Laufe der Zeit die Mittellosgkeit des Offiziers herausgestellt hatte. Die junge Dame war seit dieser Zeit immer heftig oerstimmt und wurde nach und nach von einem nervösen Leiden befallen. Am Samstag Morgen wollte sie ihrem Leben ein Ziel setzen, und trank, während sie noch zu Bette lag, eine Glasche Arsenik und fiel befinnungslos ins Bett zurück. Die Mutter, welche sich nur auf einige Minuten aus dem Zimmer entfernt hatte und beim Betreten desselben das Entsetzliche wahrnahm, ließ sofort einen Arzt herbeirufen, welcher durch Auspumpen des Magens das Gift entfernte. Am Samstag Abend lag die Unglückliche immer noch befinnungslos; sie kam jedoch später wieder zum Bewußtsein. Man hofft, die Lebensmilde erhalten zu können, trotz der schweren inneren Verletzungen, die durch das Gift hervorgerufen worden sind.

15. Eine zehnjährige Betrügerin. Am Samstag Abend betrat ein 10jähriges Mädchen einen Mehrgeladen in der Hellmündstraße. Die Kleine verlangte einige Pfund Fleisch und Wurst, und als ihr das Gewünschte verabreicht war, sprang sie, sich durch die anwesenden Käufer drängend, schleunigst auf die Straße, ohne zu bezahlen. Die Frau des Mehrgers, welche das Kind scharf beobachtet hatte, ergriff die Kleine auf der Straße und zog sie in den Laden zurück. Hier erkannte die Frau die kleine Betrügerin als dieselbe, welche vor 8 Tagen das gleiche Manöver ausgeführt hatte und mit einem Betrage von 3.50 A. durchgegangen war. Die gewissenlose Mutter, welche auf der Straße wartend den Vorgang beobachtet hatte, ergriff sofort die Kleine, um nicht erkannt zu werden. Ein inzwischen herbeigekommener Schutzmann stellte den Namen des Kindes fest und führte es den Eltern zu. Die Mutter begab sich zu dem geprellten Geschäftsmann und that hier flehentlich Abbitte, was den Erfolg hatte, daß von einer Strafangelegenheit Abstand genommen wurde.

16. Streit. Gestern spät Abends besuchte ein Artist eine Wirthschaft in der Hellmündstraße. Einige Gäste die den Mann kannten, bündelten mit ihm an und beleidigten ihn gräßlich. Der Angeredete schrie sich zuerst nicht daran, als er aber später beim Verlassen des Lokals plötzlich überfallen wurde, zog er einen blindehenden Revolver und gab mehrere Schreckschüsse ab. Ein hinzukommender Schutzmann sorgte für die Wiederherstellung der Ruhe. Ein Nachspiel zu diesem Streit wird wohl nicht ausbleiben.

17. Die Unbedachtsamkeit. Mit der viele Leute bei Einkäufen in Geschäften ihre Geldbörse neben sich auf die Theke legen, hat am Samstag Abend eine Arbeiterfamilie viel Ungelegenheit gebracht. Die Frau besuchte ein größeres Kaffeegeschäft um ihre Einkäufe zu erledigen, legte währenddem sie beheim wurde, ihr Portemonnaie mit etwa 25 A. neben sich auf den Ladentisch und vergaß beim Fortgehen, es einzuschieben. Als sie kurze Zeit darauf eilrig zurückkehrte, um nach ihrem inzwischen vermissten Eigenthum zu forschen, mußte sie leider die Erfahrung machen, daß ein Unbedachter es unrechtmäßiger Weise schon eingestohlet hatte. Da der Inhalt des Portemonnoies der Wochenlohn ihres Mannes enthielt, traf die Vermisse ihre Unachtsamkeit besonders hart.

18. Frühling! Golden lachte gestern die liebe Frau Sonne vom blauen Himmelsschloß herab auf eine frühlingsschaurige Welt. In jedes Gäßchen und in jedes Binschen drang leuchtend ihr wärmender Strahl und siehe, er erweckte unsere schöne Erde zu neuem Leben und Blüten. Der Frühling ist da! Der kalte Reiz frostiger Winternächte ist vor seinem siegreichen Siechter gewichen und schon breiten sich jetzt hier und da herrliche, grünlüne Matten vor dem entzückten Auge. Der Kalender hat diesmal Recht behalten, pünktlich wie der Wechsel am Verfallstage, hat sich der erste Frühlingstag eingestellt, von Allen mit ungeheurer Freude begrüßt, weckt er doch in unsern Herzen gar viele fröhliche Hoffnungen. Am gestrigen Sonntage waren natürlich Tausende und Abertausende dem Pöden des Frühlingstages gefolgt und auf allen Wegen und Stegen in unserer Umgebung wimmelte es von Ausflüglern. Auch der Bahnverkehr war ganz bedeutend, mußten doch zur Bewältigung des Verkehrs alle verfügbaren Reservewagen in den Dienst gestellt werden. Auf der Taunus- und Rheinbahn, wie auf den Linien nach Langenschwalbach und Niederrhausen resp. Limburg und Diez waren die Fahrgäste kaum zu zählen. Offenlich hält das schöne Wetter noch recht lange an!

19. Der Polizeibericht meldet: Am 19 d. M. wurde aus dem Hausflur eines Geschäftshauses auf dem Wilsberg eine Kiste Thompions Seifenpulver gestohlen. Der Dieb, ein bekannter Buchhändler, wurde bald ermittelt und verhaftet. — Aus dem Hofe des Hauses Rheinstraße 73 wurde ein zweijähriger Kinderwagen aus gedrehtem Buchenholz in Naturfarbe gestohlen. Derselbe besitzt sehr hohe, roth gestrichene Räder.

20. Kaiserpanorama. In dieser Woche ist Gelegenheit geboten zu einem interessanten Besuch verschiedener Ozeandampfer der Hamburg-Amerika-Linie, sowie der Verwaltungs- und Auswandererengebäude in Hamburg, Cuxhaven etc. Unter anderen sind es der Salondampfer „Wilkommen“, der Reichspostdampfer „Hamburg“, der Dampfer „Prinz Sigismund“ und der zweitgrößte

Schneeldampfer „Deutschland“, sowie deren innere pompöse Ausstattungen, wie Rauchsalons, Damen- und Speisesalons, Wiener Cafés, Luxussalons u. a., welche das Interesse des Besuchers aufs höchste erregen. Serie 2 führt in das bairische Hochland zur henschwangau und „Neuschwanstein“. Herrlich ist ihre Lage in den Vorpalen nahe bei Füssen, impolante Felspartien, zwischen die leuchtenden Birne der Hochalpen. Hohenjochwangen ist ein niebliches Schloßchen. Wagen und Schlitten des Königs, sowie das Bild des unglücklichen Monarchen, der im Jahre 1886 am Morgen des ersten Pfingsttages als Leiche aus dem Starnberger See gezogen wurde, ist hier wiedergegeben. Neuschwanstein ist ein von zahlreichen Thürmen und Etern flankter romanischer Ritterbau, von vier Stockwerken. So viel Säle und Gemächer er auch enthält, so sind sie doch alle von entzückender Pracht. Ueberall die wundervollsten Wandgemälde, vorherrlich sind Abbildungen zu Wagners Musikdramen und der Schwan

Neuer Roman.

In der morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Die Macht des Gewissens“,
von Erich Friesen.

Wir empfehlen das interessante Werk der
besonderen Beachtung unserer geliebten Leser.

Redaction des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Letzte Telegramme

Weinheim a. d. Bergstraße, 21. März. In Luchelsachsen wurde der Polizeidiener Kadel erstickt. Der Mörder ist ein aus der Pflanzengasse entpinnener Pflanzengasse namens Gruen, aus einem Orte bei Hanau gebürtig.

Mannheim, 21. März. In Luchelsachsen wurde am Samstag Abend der Polizeidiener Kadel von einem Handwerksburschen, den er wegen Bettelns verhaften wollte, erstickt. Kadel ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Wien, 21. März. Vilas „Wahrheit“ fand gestern bei der Aufführung im Schillertheater eine zweifelhafte Aufnahme. Die Aufführung bestätigte, daß es sich um ein völlig unzureichendes Nachwerk handelt.

Wien, 21. März. Der 40jährige Schlächtermeister Schwabosch und dessen Gattin wurden von einem Pöden Nachts im Schlafe überfallen und durch Messerstücke getötet. Ein 19jähriger junger Mann und das Dienstmädchen, welche Lärm schlugen, wurden von dem Mörder tödtlich verletzt. Hierauf entlebte sich der Mörder.

Wien, 21. März. Der wegen bedeutender Unterschlagungen steckbrieflich verfolgte Buchhalter Max Schneider sowie dessen Geliebte wurden in einem hiesigen Hotel wegen Zechprellerei verhaftet.

Teplitz, 21. März. Da sowohl den Tschechen als auch den Deutschen die für gestern angekündigte Versammlung förmlich verboten wurde, hielten sie sogenannte § 2-Versammlungen ab, die ohne Störung verliefen. Die Deutschen durchzogen singend unter Anführung des Abgeordneten Wolff die Straßen der Stadt.

London, 21. März. Wie der Daily Telegraph aus Johannesburg meldet, brach die Pest im Südviertel aus. 7 Personen sind bereits gestorben. Energische Maßnahmen wurden getroffen, um die farbige Bevölkerung aus der Stadt wegzubringen. Weiße wurden von der Krankheit nicht befallen.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 21. März. „Morning Reader“ berichtet aus Kobe, es bestätigt sich, daß die japanischen Truppen sehr unter dem Typhus leiden. — Mehrere Schammügel haben in den letzten Tagen zwischen den Vorpösten in Nord-Korea stattgefunden. Die Japaner fahren fort, ihre Truppen für eine große Aktion zusammen zu ziehen.

London, 21. März. „Daily Chronicle“ berichtet aus Nintshwang: Die Behörden erließen eine Proklamati-o n, welche den Engländern und Amerikanern untersagt, die Stadt zu verlassen. 4 japanische Panzerschiffe, 3 Kreuzer und 2 Torpedoboote befinden sich am Eingange des Flusses. Die Japaner haben einige Mannschaften gelandet, um die Gegend zu rekonoszieren, worauf dieselben wieder nach Norden zurückkehrten.

London, 21. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Seoul: Von den 2000 koreanischen Truppen, welche nach Norden gingen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, sind 400 fahnenflüchtig geworden.

London, 21. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Seoul vom 19. ds.: Der Kaiser von Korea beabsichtigt eine Sondergesandtschaft nach der Rückkehr des Marquis Ito nach Japan zu senden, wahrscheinlich den Prinzen Nishimura. Marquis Ito empfängt heute die Vertreter der auswärtigen Mächte.

Meuterei.

London, 21. März. Daily Express meldet aus Pretoria: Eine ernste Meuterei fand im Gallischen Regiment statt auf dem Wege zwischen Pretoria und Durban. In der Nähe der Stadt Sowol unweit Pretoria weigerte sich das Regiment, den

Die Offiziere Folge zu leisten. Die Soldaten begaben sich mit ihren Waffen in die Stadt, wo sie die Schanthäuser und schützende Läden ausplünderten, sodas die Einwohner in größter Angst entflohen. Die Offiziere muhten sich ihrer Revolver bedienen, um die Reiterei zu unterdrücken, wobei 40 Soldaten verwundet wurden. Das 2. Pfortsche Regiment ist nach Pretoria abgegangen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Verlags-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Veranstaltung Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Malztropen schafft LEBENSKRAFT

Erfolgreich in Apoth. u. Drog. à M. L., M. 2.40, M. 4.50.

Auszug aus dem Zivilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 21. März 1904.

Geboren: Am 15. März dem Schuhmacher Hermann Schmitz e. S. — Am 20. März dem Arbeiter Heinrich Berber e. S. August Heinrich. — Am 20. März dem Gastwirt Ludwig Schermuly e. S. Ludwig Michael. — Am 16. März dem Herrnschneidermeister Karl Peter e. S. Adolf Wilhelm. — Am 16. März dem Briefträger Alwin Römer e. S. Karl Emil Konrad. — Am 15. März dem Fabrikarbeiter Peter Günther e. L. Lina. — Am 19. März dem Landwirtschaftsinspektor im Regierungsbezirk Wiesbaden Friedrich Reiser e. L. Anna Edith Olga Ella. — Am 14. März dem Kaufmann Friedrich Krüger e. L. Elisabeth. — Am 19. März dem Schlossergesellen Bernhard Ramm e. L. Marie Emma. — Am 18. März dem Spenglergesellen Heinrich Zinsweiler e. S. Heinrich Philipp. — Am 16. März dem Dekorationsmalergesellen Friedrich Mühlbach e. L. Auguste Ottilie. — Am 16. März dem Schmiedegesellen Wilhelm Gimmighofen e. S. Wilhelm Philipp Martin. — Am 15. März dem Bierbrauer Heinrich Kirdorf e. L. Karoline Wilhelmine Ella.

Aufgehoben: Büreaugehilfe Wilhelm Bender zu Frankfurt a. M. mit Elise Wadernann hier. — Verwitweter Tagelöhner Jakob Wehl hier mit der Witwe Karoline Sed geb. Wutte zu Dieblich. — Dekorationsmalergeselle Julius Hennemann hier mit Emma Walter hier.

Gestorben: Am 10. März: Maurergehilfe Heinrich Götz aus Märzhausen, 24 J. — 19. März: Friedrich, S. des Tagelöhners Nikolaus Raben, 5 M. — Josefine geb. Wilbitz, Ehefrau des Rüstlers Josef Marx, 33 J. — Charlotte, L. des Tagelöhners Theodor Wendle, 2 J. — Privatier Jakob Weil, 69 J. — Rechnungsführer Carl Bedel, 69 J. — 20. März: Ernst, S. des Kaufmanns Jakob Selbig, 8 M. — Steinbauer Philipp Roth, 37 J. — Ottilie Johanna geb. Roth, Ehefrau des Oberbürgermeisters a. D. Gustav van Meenen, 73 J. — Wilhelmine geb. Stamm, Ehefrau des Schlossers Georg Schön, 51 J.

Rel. Standesamt.



Wäsche für Neugeborene

empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

**Sußfreie
Costume-Röcke
in allen Längen und Weiten!
Garnirte
Costume-Röcke,
moderne Façons und Stoffe,
von Mt. 12½ an!
Meyer-Schirg,
Kranzplatz.**

7600

Blutreinigungskuren

Im Frühjahr am Erfolgreichsten und sollte man zu diesem Zweck nur allein meinen seit Jahren vorzügl. bewährten und von bestem Erfolg gekrönten Blutreinigungs- kuren verwenden. Nur echt zu beziehen durch Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstrasse 59.



Dienstag, den 22. März 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer. Nachm. 4 Uhr:

1. Deutscher Reichsadler-Marsch Friedemann.
2. Ouvertüre zu „Othello“ Rossini.
3. Zigeunerstübchen A. Förster.
4. Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“ Wagner.
5. Capriccio für Streichquartett Hammer.
6. Ouvertüre zu „Egmont“ Beethoven.
7. Husaren-Walzer Ganne.
8. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Die Folkunger“ Kretschmer.
2. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.
3. La Capricieuse, Polka für Trompete v. d. Voort.
4. Ein Abend in Toledo, Fantasiestück Schmelting.
5. Ouvertüre zu „Franz Schubert“ Suppé.
6. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss.
7. I. Carmen Suite Bizet.
8. Prinz Heinrich-Marsch Eilenberg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 23. März 1904.

Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Vortrag

des Herrn General-Konsuls, Hofrath Ernst v. Hesse-Wartegg.

Thema:

„Korea und der augenblickliche Kriegsschauplatz in Ostasien nach eigenen Reisen“.

Illustrirt durch eine Ausstellung farbiger Photographien.

Eintrittspreise:

Numerierter Platz 2 M.; nichtnumerierter Platz 1.50 Pf. Billets (nichtnumeriert) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft. Die Frühjahrssaatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai cr.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

7608

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung. Zwecks Ausführung von Kanalarbeiten in der Grillparzerstraße wird der Feldweg dazwischen zwischen der Alexandra- und Mähringstraße für die Dauer der Arbeit vom 22. März cr. ab für Fuhrwerk gesperrt. Wiesbaden, den 19. März 1904.

7639

Der Oberbürgermeister.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. März 1904, Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindefeld die folgenden Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- a. Rothholz: 16 Eichenstämme von 8,99 Festmeter, 163 rm Eichenknüppel von 2,2 2,4 und 3 m Länge,
- b. Brennholz: 3 rm Eichen-Scheit, 57 „ „ Knüppel, 735 „ „ Wellen, 100 rm Buchen-Scheit, 323 „ „ Knüppel, 6200 „ „ Durchforstungswellen.

Sammelplatz am Sonnenberger Festplatz. Das Holz lagert gleich am Felde und ist gut abzufahren. Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Oktober 1904 nach Maßgabe der Versteigerungsbedingungen. 7524

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung

Die für das laufende Rechnungsjahr fälligen: 1. Nachgelagerter für die zur Erweiterung der Wiesbadener Straße in Benutzung genommenen Flächen, und 2. Jagdpachtanteile

können vom Montag, den 21. d. M. bei der hiesigen Gemeindefeld während der üblichen Kassenstunden (Vormittags von 8—12 Uhr) gegen persönliche Quittung in Empfang genommen werden. 7525

Sonnenberg, den 18. März 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März 1. 36. Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsflokal, Bleichstraße 5, hier, zwangsweise gegen Baarzahlung: 3 complete Betten.

7650

Meyer, Gerichtsvollzieher.



Walhalla-Theater

Letzte Woche! Ensemble-Gastspiel des größten phantast. Etablissement d. Welt.

Heute Montag: Elite-Vorstellung.

Dienstag, wegen Vereinsabend im Theatersaal: Keine Vorstellung.

Mittwoch: 2 brillante Vorstellungen.

4 Uhr. Nachmittags speziell Familien- 8 Uhr. Schüler-Kindervorstellung

bei ganz kleinen Preisen.

Billets sind schon jetzt zu haben. 7636

Dividende.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 19. d. M. ist die Dividende pro 1903 auf 7% festgesetzt und wird dieselbe von heute ab in den üblichen Kassenstunden gegen Vorlage des Geschäftsantheil-Buches ausbezahlt.

Gleichzeitig erluchen wir diejenigen Mitglieder, welche ihren Geschäftsantheil nicht voll eingezahlt haben, die Geschäftsantheil-Bücher zur Zufuhr der Dividende bei uns einreichen zu wollen.

Wiesbaden, den 21. März 1904.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden, 7670

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönsfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März cr. Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsflokal Bleichstraße 5 dahier öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

- 1 gold. Uhrkette, 3 gr. Bücherstapel, 1 Ledentisch, 1 npl. Erkerstuhl, 1 Doppelpult, 1 Bücherstapel, 1 140 Bauschilder u. dgl. m.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

7662

Wiesbaden 11.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Kirchstraße 23

6 Schreibische, 2 Pfeilerpiegel, 5 Staffeleien, 2 Regulatoren, 1 Sopha 1 Kommode, 3 Glaschränke, 1 Cylinderbureau, 1 Bücherstapel, 2 Tische, 2 Spiegel, 1 Etager, 8 Stühle, 6 Lädenchränke, 2 Zeichenplatten, 1 Rolle Zeichenpapier, 4 Bulte, 4 Ledentische, 2 Kassenchränke, 1 Marmorplatte, 6 Palmen, 1 Polstergarnitur mit Erde, 2 Erkerstühle, 65 Mille Cigarren, 1 goldene Uhr mit Kette, 200 Paar Glacehandschuhe, 150 Mützen, 11½ Dyd. Cravatten, 6 Kinderhüte, 20 helle Hüte, 300 Schwämme, 100 Fußmatten, 100 Schrubber, 400 Kleiderbürsten, 12 Kartätschen, 200 Lamberbüchsen, 301 Coupon Herren-Anzugstoffe, 60 Coupon Futterstoffe und Sergefütter öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 21. März 1904.

1674

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März cr. mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Kirchstraße 23, dahier:

- 1 Tische, 1 Lädenstapel, 1 Büffet, 2 Schreibische, 1 Nähmaschine, 1 Pappschere, 1 Kanapee, 1 2thür. Kleiderstapel, 1 Kommode, 6 Stühle, 2 Hohlbüchsen, 1 Gabelstange, 1 Erkerstühle, 1 gr. Etager, 1 Papierstempelmaschine, 1 Wagen, 3 Pferde, 1 Haufen Dung und 1 Selter, 1 Kanapee, 1 Eis- schrank und 1 Pferd,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Reizur findet bestimmt statt.

7678

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	
	Vom 21. März 1904.	
Oester. Credit-Action	203.40	203.50
Disconto-Commandit-Anth.	186.—	186.—
Berliner Handelsgesellschaft	154.20	154.70
Dresdner Bank	149.20	149.30
Deutsche Bank	221.—	221.10
Darmstädter Bank	136.20	135.70
Oester. Staatsbahn	136.75	—
Lombarden	14.40	14.30
Harpener	194.50	193.70
Hibernia	—	194.—
Gelsenkirchener	210.50	210.—
Bochumer	191.—	—
Laurahütte	231.75	232.20
Türkens.	—	—

Tendenz: fest

Schuhe und Stiefel.

Der Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe dauert nur noch kurze Zeit.

Verkauf
zu jedem annehmbaren Gebot.
Nur erstklassige Fabrikate.

Jacob Stern,

10 Webergasse 10.

Die Laden- und Schaufenster-Einrichtung ist billig zu verkaufen.



Heute Dienstag: Metzelsuppe,

wozu herzlich einladet

Wilhelm Nather, 644
36 Moritzstraße 36.



„Württembergischer Hof“, Michelsberg 3.

Heute, Dienstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Karl Rücker, 7655

Saub. jung. Mädchen
sucht tagsüber 7648
Joh. Kirchholtes,
2 Webergasse 2.

Mädchen
zum Flaschenputzen gesucht 7637
Erdanstraße 3.

Flaschenputzerinnen
für dauernd gesucht. 7656
Wiesbadener
Kronen-Bräner.

Sak neue Karosse, 420 Breit,
8 Boulevard, 275 hoch, 242 Br.,
zu verkaufen 7649
Paulbrunnstraße 13, Baden.

Elisabethenstr. 27, Part., ist die
Part.-Wohn., best. aus 6
Zim. m. Zubeh., elektr. Licht, auf
sodort zu vermieten. 7657

A. Burgstr. 1, Frontisp., 6
Zim. nebst Zubeh. an ruh.
Familie zu verm. Näh. daselbst
Vorstellungsbild. 7658

Ein Kinderlegewagen
und
ein Klappstühlchen
zu verkaufen 7659
Karstr. 37, Stb. 1.

Waffenrock,
passend für alle Woffengattungen
(Kaiserblau), zu verkaufen
Näh. Karstr. 37, Stb. 1.

Ein ältere unabhängige Frau
tagsüber gesucht 7668
Saalgasse 30.

Wentz geb. Kindermagd. für
10 M. zu verk. Jahrsfr. 3.
Stb. D. 7648

Reinl. best. Arbeiter erb. Schlaf-
stelle mit od. ohne Kost
Dohdheimerstr. 46, Stb. L.

Lehrmädchen für Puh
gegen Vergütung sof. gesucht.
7679

Hemmer,
Webergasse 10.

Hand-Nägelmachine,
Zeng-Mangel
und anderes billig zu verkaufen
7664 Schwarzenstr. 19, 2.

Aufwartefrau 7651
Wörthstr. 13, 1 rechts.

Umzüge per Federrolle
werden billig bef. Wörthstr. 20,
Stb. 2 L. Peter Becker. 6780

Einen Gasmotor
(im Betriebe zu sehen) zu verkauf.
Näh. bei Wiesbadener-Cement-
warenfabrik (P. D. u. Co.)
7716

Schauenst.-Ausstellungsart
elegant ausgestaltet, für Konditorei
und Feinbäckerei, reich gezielte
Wand-Decorationen, für großes
Total passend, Konditorherd, großes
Regal, schönes Rahmenbild billig
zu verkaufen. Angul. Launusstr.
40, Bad. Näh. W. Schwenk
Karstr. 31. 7608

Eier, Eier, Eier.
Abgabe an Private zu Groß-
Preisen in jedem Quantum. Stets
frisch und schwachst zu haben
nur Neugasse 22 im Hofe.
7677 R. Saal.

Dorfstraße 7
4 Zimmer Wohnung mit reichlich.
Bühne sofort oder später zu ver-
mieten. 7669

3 weinst. Sportiv. für 10 M. zu
verk. Westendstr. 18 St. 3. r.
7672

Ein freundl. Zimmer zu verm.
Adlerstr. 53. 7671

Ein Nädmädchen wird gesucht
Rheinthalstr. 7 Rth. 2. r.
7676

Br. Bedr. Mädchen, welchem Ge-
legenheit geboten ist, das
Nähen und Zuschneiden gründlich
zu erlernen, gesucht Rheinthalstr.
7 Rth. 2. r. 7676

Confirmanden-
Stiefel,
Herren-Zugstiefel
M. 4.50, 5.50, 7.— 8.— u. 10.—
Herren-Schnürstiefel
M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—
Damenstiefel, Kinderstiefel,
Pantoffeln etc. 5993
Große Auswahl.
Billigste Preise
Reparatur-Verhältnisse.
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Quisenstraße 41, einen grds.
Posten 6898

Oefen u. Herde
billig zu haben.

Bettstätten. Solortige Be-
freiung garantiert. Prof.
Zeugnisse etc. frei durch Herrn.
Marburg Frankfurt a. M.
Klosterheiligenstr. 76. 960/247

Wohnungsuchende

bitten wir, den

„Wohnungs-Anzeiger“

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8,
zu verlangen, der

kostenlos

verreicht wird.

Kaffee- und Speisewirtschaft

5939

15 Mauergasse 15

empfiehlt guten bürg. Mittagstisch zu 45 Pfg. und
höher, sowie Abendessen v. 25 Pfg. an. Carl Ulrich

Rambach.

Sum 1. April ex. suchen wir für Rambach einen zu-
verlässigen

Zeitungsträger

Reflektanten wollen ihre Adresse in unserer Expedition,
Mauritiusstraße 8, abgeben.

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeiger.“

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

(Wilhelmstrasse 12.)

Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den
24. März,

im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstrasse:

Prüfungen

der Anfänger-, Mittel- und Ober-Klassen.

Mittwoch, vormittags 10 Uhr: Mittel- u. Oberklassen
(No. 1—13).

Mittwoch, nachmittags 2 Uhr: Anfänger- u. Mittel-
klassen (No. 14—91).

Mittwoch, nachmittags 5 1/2 Uhr: Mittel- und Ober-
klassen (No. 92—106).

Donnerstag, vormittags 10 Uhr: Mittel- u. Ober-
klassen (No. 107—125).

Donnerstag, nachmittags 2 Uhr: Anfänger- und
Mittelklassen (No. 126—155).

Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr: Mittel- u. Ober-
klassen (156—177).

Eintritt frei.

Programme in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Der Director: H. Spangenberg.

7635



Überall erhältlich.
Vertretung u. Engros-
lager: Max Schuler,
Wiesbaden, Grabenstr. 2
Fernspr. 2701. 1460/64

Von der Reise zurück.
Die berühmte Porenologin deutet
Kopf- und Handlinien. Nur für
Damen. Tagl. zu sprechen von
Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.
7558 Gelsenstr. 12, 1.

Legchür 1903er,
Märzbrut, lat. Rasse, la Zettler,
betriebl. Fortsch. garant. leb. An-
kunft, fruchtfr. pr. Nachz. 12 St.
(1 Jahr) Mt. 23.—, 6 St. (1
Jahr) Mt. 14.—. Rappan,
Gezackowitz D./S. 56. 1.92

Anhänger

aus Baden am Mittwoch verloren.

Rückgabe gegen gute Belohnung
erheben 7642

Mainzerstraße Nr. 7.

Wiederin wünscht noch Kunden
im Ausbessern in u. auß. d.

Gasse, Adlerstr. 9. Stb. 3 r. 7654

Oster-Preisrätsel.

Um unseren gesch. Abonnenten eine kleine Osterfreude zu be-
reiten, bieten wir denselben zwei Preisrätsel für Erwachse-
ne und Kinder und bitten um recht rege Betheiligung, umso
mehr als diesmal

jede richtige Lösung einen Preis

erhält.

Da sich an der Preis Konkurrenz

nur Abonnenten

betheiligen können, so müssen wir unbedingt auf die Innehaltung
folgender Bestimmungen sehen:

1) Jede Lösung muß im verschlossenen frankirten Couvert
eingesandt werden. Der Schlusstermin wird auf den 31. März
1904 festgesetzt.

2) Jeder Lösung ist die Abonnementsquittung für den Ma-
nat März beizufügen.

3) Jedes Couvert hat den Vermerk zu tragen: „Preis-
rätsel“.

4) Bei den Lösungen der Kinderrätsel ist das Vermerk
anzuschreiben, auf demselben die Figur des Jungen zu zeich-
nen und unter den vorstehenden Bestimmungen zu übersenden.

Räthsel für Erwachsene.

Kombinationsaufgabe.

Aus den nachstehend zusammengestellten Wörtern soll durch Um-
stellung der Buchstaben immer ein neues Wort gebildet werden. Es
entsteht dann aus:

- Fort, du, Ende, nie — ein Ort in Thüringen.
- Wesel, es, Bad — eine Stadt im Bezirk Vordam.
- Bur, Knaben, ade — ein König von Babylon.
- Bater, Sem — eine Stadt in Ungarn.
- Rhen, Recht — eine Stadt in Luxemburg.
- Müd, Rat, gern — eine Stadt in der Provinz Sachsen.
- In, Vohr, Gent — ein deutsches Land.
- Hera, Led — ein männlicher Vorname.
- Bach, Bier — eine Stadt in Württemberg.
- Vord, Baden — ein deutsches Land.
- Winden, Menge — eine Stadt in Baden.
- Id, er, Den, Ger — eine Stadt in Böhmen.
- Den, an, her — eine Residenzstadt.

Die Anfangsbuchstaben der richtig geordneten Wörter nennen ein
Sprichwort.

Kapselräthsel.

Bernhardine, Postillon, Postdamm, Gaslicht, Stroben, Weinlein,
Heiterhaat, Friseurladen, Frontbühn, Geluba, auslonk.

Aus jedem der vorstehenden Wörter soll 3 nebeneinander stehende
Buchstaben genommen werden. Dieselben bilden, nacheinander gelesen,
ein Satz von Schiller.

Räthsel für Kinder.

Rebus.



Begr.-Bild.



Na Christian, wo bleibst Du?

Die Preise.

welche zur Vertheilung für die besten richtigen Lösungen kom-
men, bestehen in einer Anzahl werthvoller Bücher und 50
6 Preise für Erwachsene und 6 Preise für Kinder. Außerdem
kalt

jeder Abonnent,

welcher das Räthsel richtig gelöst hat, eine

Karte vom Kriegsschauplay in Ostasien.

Preise für Erwachsene:

- Preis: Dr. Reiffig, das ärztliche Hausbuch.
- Preis: Das Provinzialmädch., 2 Bände.
- Preis: Herrn. Bessener, Der Mann mit dem Spiegel.
- Preis: Die Spiritisten, Roman von Victor Blüthgen.
- Preis: Hofdamenbriefe.
- Preis: Aus einer großen Garnison von einem General.
- Preis: Deutscher Hausbesitzerkalender.
- Preis: Kleines Handbuch für 1904.

Preise für Kinder:

- Preis: Lessings Leben und Werke.
- Preis: Deutsche Heldensagen.
- Preis: Deutsche Humoristen.
- Preis: Colombus von Carl Bleibtreu.
- Preis: Die Rheinlande, 3 Bieferungen.
- Preis: Bilder des Norddeutschen Alogd.

7647

Die Beerdigung findet **Dienstag** Nachmittag 5 Uhr vom
Seidenhause aus statt.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Transporte mit privatem Selbst-
wagen.

Patente etc. erwirkt 8609
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstr. 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Unweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine **Mühle** m. versch. Mahlgängen, Bäckereierichtung, großen Säulen, Scheune, Remisen, 5-6 Morgen Garten und Wiesen dabei liegend und vollständige Wasserkraft das ganze Jahr hindurch, welche sich auch als Wasserkraftsanlage oder für jedes andere Geschäft, welches Wasserkraft und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Baden-Baden ist eine **beachtl. Etagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obgart, Terrain Größe 108 a, wovon sich noch versch. Bauplätze abschneiden lassen, für 75 000 Mk. zu verk. oder auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **rentabl. Etagenhaus**, Nähe Eisenstraße, mit 3 und 4-Zimmer-Wohn., Winterhaus 1-Zimmer-Wohn. für 112 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus mit Bad und Werkstatt im Kurviertel für 70 000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Etagenhäuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstatt oder Lagerraum, Bierkeller u. s. w. Westviertel für 98 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentables **Edelhaus**, vorzügl. Lage, m. 2 Bädern, worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne **Villa**, Anlage mit 10 Zimmern und Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Rth. für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagenvilla**, Viktoriast., m. 3 Etagen je 5 Zimmern und Zubehör, Terrain Größe 37 Rth. ist für 110 000 Mk. zu verk. Ferner: eine 11. Etagenvilla mit 10 Zimmern u. Zubehör in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, ist für 52 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im Rheingau ist ein **Hotel** mit schönen Lokaltäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Anseh. u. Bier, Wein u. s. w. für 42 000 Mk. mit einer Anzahl v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Elville ist ein **schönes Haus** mit 3 Zimmern, schönen umzäunten Garten, Terrain Größe 18 Rth. in gesunder Lage für 125 000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Schierlein ist ein **Haus** mit 3 Wohnungen à 5 Zim. und Zubehör (schöner Garten, Terrain 30 Rth. für 3 000 Mk.), sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, à 3 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, Terrain ca. 22 Rth., für 14 500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Anzahl **Pensions- u. Herrschaftsvillen**, sowie eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne Bädern und Werkst. in den versch. Stadtth. und Vorstädten z. verk. durch 657

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstr. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Radesheimerstr. 36, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Gartengelände zu dem billigen Preis von 38 000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus mit Laden, Hof, Hofraum, Webergasse, rentiert Bad und Wohnung frei durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10 000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

7264 **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen an-er coal Bedingungen - Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2388

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstr. 23 (Dammthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Herk., vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstr. 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf., Centralheizung, elektr. Licht, auch zu vermieten.

Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zim., hoch elegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstr. 1a, 6-8 Zim., elektr.

Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstr. 3a, 6-8 Zim. schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht, sehr schöne Aussicht, m. Garten.

Villa Schützenstr. 3 (Eisenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstr. 5 (Eisenhaus), 7-Zim.-Wohnungen, mit reichem Zubehör, 45 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 30 000 Mk.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für 50 000 Mk.

Anfragen wegen Beschichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, 3. richten und können dort Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 3958

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Rufe steht, die

Viellingszeitung der gebildeten Stände zu sein so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. Deutscher Hausfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rätselle für die Familie.
2. Land- und Hauswirtschaft. Beilage f. praktische Rathschläge.
3. Mode u. Handarbeit Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. Verlosungsblatt für Wertpapiere.
5. Sommer-Kursbuch und Wandkalender.
6. Mode u. Handarbeit Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich 1,87 Mk. monatlich.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten. Berlin SW. 11, Königsgräber Straße 41/42.



Unterricht für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent Rechnen, Wechsel, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstschätzung, werden diskutiert angeführt. 2563 **Heinr. Leiber, Kaufmann**, (langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut, Luisenpark 1a, Partierstr. u. II. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Francesobelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.

Reichte Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Kostüme werden zugeschnitten. 400

Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,

Bahnhofstr. 6, Pk. 2, im **Adrian'schen** Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt, leicht f. d. Methode, Vorg. u. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. zugehen u. eingerichtet. Taschengeld incl. Futter u. Anz. 1,25, Red. 75 Pf bis 1 Mk. Einst.-Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Bon jetzt ab an Samstagen Büden zum Einkaufspreis. 6332



Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844. **KÖLN:**

Preis	* 1/2 Fl.	** 1 Fl.	*** 1 1/2 Fl.	**** 2 Fl.	***** 3 Fl.	fein alt	feinst sehr alt
	1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-	5.-
	1.-	1.50	1.35	1.50	1.70	1.20	2.70

Aerisch empfohlen! 809

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und guter Bez.ahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2773.

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: **August Kuhn, Adolfstr. 3**

Auktionator und Taxator,

übernimmt Auktionen und Taxationen von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter

coulaentesten Bedingungen. Beste Referenzen. Kunstauktionen, Langjährige Erfahrung

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.

Irrigateure,
nach Professor **Eschmarch**,
complet mit Schlauch-, Mutter- und Cylister-Rohr
von **Mk. 1.25** an.

Grosste Auswahl in **Suspensorien**
Cylister-Spritzen
von 50 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen.
Gesundheits-Binden,
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd. 60 Pf.

Inhalations-Apparate.
Loibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. 499 Kirchgasse 6. - Telefon 717.

Hosenträger, Portemonnaies
billigt
A. Letschert.
Faulbrunnstr. 10

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5556

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.**

Magerfleisch

Brennerei 1734 gegr. **Wismar a. d. Ostsee.**

Feinste hervorragende altbekannte und beliebte **Special-Warfen**

Whisky 2 Mk. an, sehr alter **Kor braunwein**

1/2 Lit. 1/2 Mk. 1.50, zu haben bei:

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| C. Alder Nachf., Post, Gr. | J. C. Reiper, Kirchgasse 52. |
| Burgstr. 16. | Fr. Kln Nachf., Rheinstr. 79. |
| C. Brodt, Albrechtstr. 16 | Wilh. Kohn, Eiserenstr. 19. |
| P. Eubers, Michelberg. | Fr. Laubach, Rheinstraße, Ed. |
| Aug. Engel, Post, Taunus- und | Kirchgasse. |
| Wilschmitt. | Louis Wendt Eiserstr. 15. |
| J. Aren, Schwa bacherstr. 1. | Wilh. Maus, Collostr. 11. |
| D. Fuchs, Saalgasse 3. | Gari Mery, Wilhelmstr. 24. |
| Adolf Gnter, Bahnhofstr. | Friz Schmitt, Wörthstr. 16. |
| Fr. Groll, Gölthstr. und Ed. | C. F. W. Schwante, Ed. |
| Adolf Groll. | bachstr. 43. |
| J. Gub, Rühlgasse. | Oskar Siebert, Taunusstr. |
| Adolf Haybach, Hellmundstr. 43 | Georg Stamm, Delpsp. 5 |
| Jacob Huber, Weichstr. | J. M. Weber, Moritzstr. 18. |
| Chr. Reiper, Webergasse 34. | Robert Wedd, Herderstr. 17. |

Ferner zu haben in Hotels und Restaurants.

Vertreter: **Dr. Piroth,** Gonsenheim-Platz. 6374

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetzige Auflage **28,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mf. 1.80.

Probenummern gratis und franco.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachung, hat immer derjenige, der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt, im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und **billig durch die Badische Presse.**

Inserationspreis für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefah, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

Gut geleitet. —
Aktuell illustriert. —
Viel Depeschen. —
Spannende Romane.

Den verehrl. Bauunternehmern und Hausbesitzern teile ergebenst mit, dass ich einen grossen Teil meines Lagers in

Tapeten und Borden

im Preise wesentlich herabgesetzt habe und bietet sich deshalb eine sehr günstige Gelegenheit zur Deckung des Frühjahrsbedarfs.

Hochachtungsvoll

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54.

Telefon 2256.

Telefon 2256.

6102

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft r. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Riehlstrasse 2, 1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen. Achtungsvoll **J. Sieber, Damenschneider.**



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205 — nur Walfmühlstraße 46. — Telephon 3205.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit, den verehrl. Einwohnern von hier und Umgebung die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich das von Herrn **Bender** käuflich erworbene

Messgereigeschäft

am 15. d. Mts. eröffne.

Da es in meinem Bestreben liegt, den gestellten Anforderungen thunlichst gerecht zu werden, so bitte in gerügtem Wohlwollen mein Unternehmen durch schätzbare Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hermannshausen, den 16. März 1904.

In ergebenster Hochachtung

Fritz Dasse,

Messgereibesitzer.

Dienstag, den 22. März,

Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im Auftrag Vorstr. 17: Laden-Einrichtung, 2 Reale (1 mit Schubladen, 1 ohne), 1 Theke, Eisschrank, Deklamen m. Gestell, 1 Erkergeßell, 1 Hängelampe, Glasglocken und Platten, 2 Waagen m. Gewichten u. noch Vieles mehr, auch Haus- und Küchenmöbel, darunter 2 gute Gefindebetten kommen zum Ausgebot.

Johann Edl.

„Justitia“ Inkasso-Anstalt. Spez.: Eingekommen und/oder auch verjährter od. ausgefallener Forderungen Werbergasse 3. Prospekt gratis. 1905

Silberne Güten sind die besten.

9527

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. März cr., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende mir übergebene Mobilien öffentlich meistbietend im Versteigerungslokal Moritzstraße 12 dahier gegen gleich baare Zahlung als:

1 eichene geschnitzte Garnitur, bestehend aus 3stgig. Sopha, 2 große Sessel und 6 Stühle (sehr passend für Jagd-, Speise- oder Empfangszimmer), 2 Blüschgarnituren best. aus Sopha und je 2 Sessel, 2 fast neue Kameelstuhlfesseln, 1 grüner Blüschdivan, 2 Sopha mit je 4 Stühlen, 2 nupb. Pfeiler-Schrank, 2 nupb. Vertikow, und bio. Sekretär innen Eichen und pr. feine Arbeit, 1- und 2thür. Kleiderschränke, in Rußbaum und Tannen, 1 eichene Vorplatztoilette, 2 nupb. Pfeiler-Spiegel, mit Trumeaux, 4eckige Spiegel, 2 prachtvolle nupb. Säulen mit Büsten, 1 Ständer mit antiker Uhr, 1 Klavierstuhl, 1 gestickter vergoldeter Tisch, 1 Zeitungsständer, Auszieh-, ovale, und viereckige Tische, Rohrstühle, 1 großer Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, ein Bücherregal, ein helles Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 2 Stühlen u. Handtuchhalter, 4 französische Betten, Gefindebetten, 1 prachtvolle Hängelampe, 1 Klavierlampe, 1 bunte Zugfurlampe, schönes Porzellan, als Teller, Platten (sehr geeignet für Aufschnittgeschäft), Terrinen usw., 6 kompl. Waschgarnituren mit Toiletteneimer, 1 Rauchservice, Nippische, ca. 10 Meter Sinenumläufer, 1 Emmenteeppich 3x3¼ versch. andere Teppiche, Deckbetten, Kissen, 30 Bände Ueber Land und Meer (sehr gebunden), verschiedene andere Bücher, 1 Treppentstufe, Etageren, 1 Blumentisch, 1 Notenständer, 1 Kinematograph, 2 noch fast neue Singer-Nähmaschinen (für Güte wird garantiert), 2 Herrenfahrräder, eiserne Gartenmöbel, 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, und 1 Spülmaschine (sehr passend für Restaurant oder Pension) 2 Kl. Küchenschränke, 1 Anrichte, Küchentische,

sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

7598

Adam Bender,

Auktionator u. Tagator.

7598

Wohnung:

Schwalbacherstr. 7.

Geschäftslokal:

Moritzstraße 12.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am Dienstag, den 22. März cr. Nachmittags 3 Uhr beginnend in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende zum Concurs des Rms. A. B. Stolzenberg gehörige gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

1 Sopha, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Blüschbezug, Schlafdivan, nupb. Bücher-Schrank, nupb. Schreibsekretär, nupb. ov. Tisch mit Marmorplatte, nupb. Spiegel mit Console, Spieltisch, Kl. Büffet, Heizungs-Schrank, Console, Nippische, Spiegel, Regulator, Eisschrank, Badewanne, Teppich, Gardinen, Gewebe, Meyers Konversations-Lexikon.

meistbietend gegen Baarzahlung. Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

7592

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator.

Schwalbacherstr. 7.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. März cr. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstraße 7

nachbezeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als:

pol. und lad. Betten, nupb. Waschlomoden mit Marmor, Waschtische mit und ohne Marmor, Kleider- und Handtuchständer, nupb. Spiegelschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Piano, nupb. Schreibsekretär, Damen-Schreibtisch, Schreib- und andere Komoden, Consolen, runde, ovale, viereckige, Nipp- und Baurntische, Stühle aller Art, Schaufelstühle, Klavierstuhl, Spiegel Bilder Teppiche, Portieren, Stroh- und Hängelampen, Gasarme, Waschgarnituren, Rippes, Besteck, Glas, Porzellan, Bettzeug, Kleidungsstücke, Waschwannen, Badewanne, Reale, amerik. Ofen, Kohlenkasten, Dienortische, Küchenschränke und sonstige Küchenmöbel, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles andere mehr.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator.

Schwalbacherstraße 7.

7581

Mobiliar-Auction.

Wegen Um-, resp. Wegzugs verschiedener Herrschaften versteigere ich im Auftrage am Dienstag, den 22. März cr. Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend in meinem Versteigerungsloale

Adolfstraße Nr. 3

folgende gebrauchte Möbel und Haushaltungsgegenstände öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung:

2 kompl. hochlegante Saloneinrichtungen, 1 Salon garnitur 1 kompl. Wohnzimmer-einrichtung, einzelne Sofas, Sessel, Betten, Büffet, Schränke, Tische, Stühle, 1 Ausziehtisch mit 6 Platten, Bücher-Schrank, 2 Nähmaschinen (1 für Schneider Sekretär, Spiegel, Bilder, Uhren, Lampen, Kistres, Klimentische, Blattpflanzen, 1 große Palme, Porzellan, 1 Gefertice für 18 Personen, 1 Krankenstuhl, 1 Eisschrank für Arzt, 1 Kinder-Schreibpult, Gartenmöbel, Ofen, Silberbesteck, Billard, 1 Glaswand, 1 Eisschrank, Portieren u. d. m. Befichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilhelm Klotz Nf.,

August Kuhn,

Adolfstraße 3.

Aufträge werden jederzeit entgegengenommen und prompt unter günstigsten Bedingungen erledigt. Transportübernahme billigt.

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000. — 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2 mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belletristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“ ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich Mk. 3.00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reclamezeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Stolkgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Diez und Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.

1288

Mode-Journale,

sowie Zeitschriften und Werke aller Art liefert bei pünktlichster Zustellung

H. Faust, Buchhandlung,

Schulasse 5.

Winkel im Rheingau.

Zur Communion u. Confirmation

empfehle große Auswahl weißer, schwarzer u. farbiger Kleiderstoffe, fertige weiße Wäsche, Communion-Kränze etc. zu sehr billigen Preisen.

6723

Fertige Anzüge,

sowie tadellose Anfertigung nach Maß.

In Folge sehr günstiger Einkäufe und steigenden Umfanges, bin ich in der Lage, meiner verehrl. Kundschaft dieselben Vortheile zu bieten wie die größeren Geschäfte der benachbarten Städte.

Wilh. Buchner, Winkel,

Special Geschäft für Manufacturwaaren.

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

226 Zimmerwohnung, Bad, Küche, Garderoberraum u. Zubeh. od. später zu verm. an eine Dame od. kleine ruh. Familie.

unter Garantie geliefert.
einrich Schäfer,
Schlosser und Mechaniker,
Rheinstr. 22, Stb. 6418

und außer dem Hause, Reggen-
gasse 18, 3. 749

Neue Conserven.

Auszug aus meiner Preisliste.

Erbsen die 1-Pfd.-Dose zu **35, 40, 45, 55, 70** und **85** Pfg.
 Erbsen die 2-Pfd.-Dose zu **55, 65, 75** Pfg. 1.— **1.30 1.55** Mk.
 Schneidebohnen die 2-Pfd.-Dose zu **30, 40** und **60** Pfg.
 Schneidebohnen die 4-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pfg. und **1.10** Mk.
 Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pfg. 1.— und **1.20** Mk.
 Stangenspargel die 2-Pfd.-Dose **1.—, 1.40, 1.80** und **2.30** Mk.
 Bruchspargel mit Köpfen 1-Pfd.-Dose **50, 60, 70** und **85** Pfg.
 Bruchspargel „ „ 2-Pfd.-Dose **85** Pfg. 1.—, **1.30, 1.60** Mk.

Aprikosen
 1-Pfd.-Dose **90** Pf.
 2-Pfd.-Dose **1.70** Mk.

Birnen
 1-Pfd.-Dose **65** Pf.
 2-Pfd.-Dose **1.20** Mk.

Erdbeeren
 1-Pfd.-Dose **1.—** Mk.
 2-Pfd.-Dose **1.90** Mk.

Heidelbeeren
 1-Pfd.-Dose **50** Pfg.
 2-Pfd.-Dose **90** Pfg.

Kirschen m. Kern
 1-Pfd.-Dose **50** Pf.
 2-Pfd.-Dose **90** Pf.

Kirschen o. Kern
 1-Pfd.-Dose **80** Pf.
 2-Pfd.-Dose **1.40** Mk.

Mirabellen
 1-Pfd.-Dose **60** Pfg.
 2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.

Pflaumen o. Kern
 1-Pfd.-Dose **50** Pf.
 2-Pfd.-Dose **90** Pf.

Preisselbeeren
 1-Pfd.-Dose **60** Pf.
 2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.

Wegen allen übrigen Sorten bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

Bei Abnahme von 12 Dosen und mehr **5% Rabatt.**

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

8651

Für Butter und Käse

bleibt immer die beste und billigste Bezugsquelle

C. F. W. Schwanke Nchf., Wilh. Müller,

Schwalbacherstr. 43, Telefon 414.

Süßrahmtafelbutter der Molkerei Bäsch, Waldeck, anerkannt feinste, haltbarste, exquisiteste Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem } Pfd. 123 Pf.
 Rahm, bei 2-Pfd.-Abnahme.

Bayerische Landbutter bei 2 Pfd. à 100 Pf.

Schweizerkäse, echter Emmentaler, } Pfd. 90 Pf.
 groß gelocht und vollsaftig.

Allgäuer Schweizerkäse, } Pfd. 75 Pf.
 gelocht und saftig.

Echter Edamerkäse, ff. vollfett, bei ganzer Kugel Pfd. 75 Pf.

Feinster Brie Käse „ 90 „ 7569

Camambert, Stück 26 Pf.

Brühkäse, Stück 9 Pf.

Prima Limburgerkäse, feine weichschnittige Ware, Pfd. 29 Pf.

Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Bismarckring 25 werden sämtliche

Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide
 Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.

Wilhelm Pück,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

8839

Wiesbadener Sanitäts-Molkerei

Ph. Bargstedt,

Schwalbacherstr. 14, Ecke Dotzheimerstrasse,
 erste Molkerei am Platze,

empfiehlt als Specialität: Schlagsahne gebrauchsfertig, gereinigte Vollmilch in Flaschen, ff. Tafelbutter, Trinkeier, Kefir, Hart- und Weichkäse u. s. w.

Engros und detail. Versandt nach Auswärts.

Telefon 307.

7558

Seinen Bedarf

in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,

wie: **Weingläser, Römer** (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- und Waschggeschirre (über 100 Formen u. Muster)

Luxuswaaren

deckt man vorthellhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Oechsner.

Gegründet 1825

Marktstrasse 22.

Inhaber 8509

Telephon 266.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze.

Schuhwaaren-Ausverkauf!

23 Wellritzstr. Friedrich Vogel, Wellritzstr. 23.

Da mein Laden vom ersten April anderwärts vermiehet ist, so verkaufe
 mein großes Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise.

Friedrich Vogel, Wellritzstrasse 23.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Färth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

Wiesbadener Bettfedernhauses Manergasse 15,

reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine.
 Umfüllen billigt. Darchent, Daunenschöber, Matratzendresse in großer Auswahl zu billigen Preisen.
 Todten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt.



Kohlen,

Coks, Bricketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telephon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6495

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Speciell empfehle:

Gold-Ringe, 333 und 585. — Stücke mit Silbergriffen, 800 gestempelt,
silber-Tafel-Bestecke, Serviettenbänder, Becher, Bonbonnières,
Cigaretten-Etuis, complete Damen- u. Herren-Chatelaines etc.

sowie feine Lederwaren mit und ohne Beschläge u. a. w. 7158

Hotel Nassauer Hof. **Ferdinand Mackeldey,** Eingang Wilhelmstr. 43.

Bitte meine Anzeigen und Preise zu beachten.

Schneeweiße Wäsche
 ohne Bleiche
 gibt
Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Dienstag, den 22. März 1904.

19. Jahrgang

Nr. 69.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)
Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungs-
pflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die
Zeitraum vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger
weiterer Befreiung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten,
und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
	von				
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Krankenkasse zu Wies- baden.					
Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" II	—	20	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
" V u. VI	—	—	—	30	—
" VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs- Krankenkasse für die bei dem Bergbau des Bezirksver- eins d. Bergbau-Bezirks Wiesbaden beschäftigten Per- sonen zu Wiesbaden.					
§ 5 und 16 des Statuts.					
3. Mitglieder der Kranken- kasse der Glaser-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Kranken- kasse der Küfer-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Kranken- kasse der Fleischer-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Kranken- kasse der Schneider-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Kranken- kasse der Tischler-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	—	—	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Kranken- kasse der Schuhmacher- Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
9. Mitglieder der Kranken- kasse der Tapezierer- Zunng zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	—	—	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
9a. Mitglieder der Kranken- kasse für die Bäcker-Zunng zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
9b. Mitglieder der Kranken- kasse für die Fuhrherren- Zunng zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	—	—	—
" III	—	—	24	—	—
" IV	14	—	—	—	—
9c. Mitglieder der Kranken- kasse für Fuhrherren, Stuck- teure, Maler u. Lackier- Zunng zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
10. Mitglieder der Kranken- kasse der Maschinenfabrik Wiesbaden Gef. m. b. H. zu Wiesbaden.					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	—	—	—
" III	—	—	24	—	—

Für

11. Mitglieder der Post-
Krankenkassen.
Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1.16 M. 14
" II bei einem Tagelohn von
mehr als 1.16 M. bis
einschl. 1.83 M. 20
" III bei einem Tagelohn von
mehr als 1.83 M. bis
einschl. 2.83 M. 24
" IV bei einem Tagelohn von
mehr als 2.83 M. bis
einschl. 3.83 M. 30
" V bei einem Tagelohn über
3.83 M. 36
12. Lehrer und Erzieher.
a. mit einem Jahresarbeitsverdienst
bis zu 1150 M. 30
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst
von mehr als 1150 bis 2000
M. 36
- 12a. Hausbesitzerinnen
(Hausfrauen, Haushälter,
Stützen), sofern für diese Per-
sonen als Mitglieder einer
Krankenkasse nicht etwa Beiträge
einer höheren Lohnklasse zu ent-
richten sind. 24

13. Alle in Land- u. Forst-
wirtschaft beschäftigten
Betriebsbeamten.

14. Alle übrigen in der
Land- und Forstwirtschaft
beschäftigten Personen, wel-
che keiner der in unserer
Bekanntmachung vom 14.
Dezember 1899 und deren
Nachträgen aufgeführten
Krankenkassen angehören:

- a) männlich 24
b) weiblich 20
15. Alle in sonstiger Weise
beschäftigten Personen, so-
fern sie einer der vorerwäh-
ten Krankenkassen nicht an-
gehören:

- a) erwachsene männliche Personen 24
b) weibliche 24
c) Lehrlinge über 16 Jahre 20
d) Lehrlinge unter 16 Jahre 20

Für diejenigen Personen
welche als Lohn oder Gehalt
eine feste, für Wochen, Mo-
nate, Vierteljahre od. Jahre
vereinbarte baare Ver-
gütung erhalten, sind Bei-
träge derjenigen Lohnklasse
zu entrichten, in deren Grenzen
die baare Vergütung fällt,
sofern diese Beiträge höher
sind, als die nach der vor-
stehenden Bekanntmachung
mahngebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse —
als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn, zwischen
dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren
Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur
Leistung der Hälfte desjenigen Beitrags verpflichtet, welcher nach der vor-
stehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der
sollenden Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Recht-
zeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder
Lohnzahlung, und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der
Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhält-
nisses oder am Schlusse eines jeden Kalenderjahres
erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohn-
zahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge
in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die
für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge
erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlags-
zahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht
während der ganzen Beitragsperiode bei demselben Arbeitgeber statt, so ist
von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher
den Versicherten zuerkannt ist. Wurde dieser Verpflichtung nicht ge-
nügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat
derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den
Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren
der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen,
so haften alle Arbeitgeber als Gesamtschuldner für die vollen Wochen-
beiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann
nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer
Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäf-
tigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet ge-
wesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge
an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
I	II	III	IV	V
von				
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

14	—	—	—	—
—	20	—	—	—
—	—	24	—	—
—	—	—	30	—
—	—	—	—	36

Die Wochenbeiträge derjenigen Lohn- klassen, in welche der wirkliche Jahres- arbeitsverdienst fällt und zwar:	von mehr als	von mehr als	von mehr als	von mehr als
bis	bis	bis	bis	bis
350 M.	350 M.	550 M.	1150 M.	2000 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.	36 Pf.

Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse				
I	II	III	IV	V
von				
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

—	—	24	—	—
—	20	—	—	—
—	—	—	30	—
—	—	—	—	36

vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der
Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Hälfte
des Beitrags zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig ent-
wertet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungs-
pflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werk-
meister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr
regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer
und Erzieher an öffentlichen Schulen oder An-
stalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie ledig-
lich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt
werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im
Beitrag der geringsten Invalidenrente von mindestens 111,60 M. jähr-
lich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer tätige Per-
sonen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein
Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer u. s. w.), und
zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung
erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung ein-
zutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet
haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen
und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren
Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich
sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an
Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M., aber nicht über
3000 M. beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche
nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohn-
arbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich
sofern nicht durch Beschluß des Bundesrats die Ver-
sicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht,
sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen
verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unter-
liegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungs-
pflicht und Selbstversicherung ausbleiben, können die Versicherung
freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbs-
unfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen
einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr
die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und
36 Pfennig frei.

Für Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Ver-
sicherungspflicht und sich daran anschließender Weiter-
versicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung
und deren Fortsetzung graue Quittungsarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft er-
lischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungsart
verzeichneten Ausscheidungszeitpunkt die Versicherungspflicht begründendes
Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder
in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der
Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung
der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Bei-
träge entrichtet werden.

Cassel, 14. Dezember 1899.
Der Vorstand:
Riedesel Frhr. zu Eisenbach,
Landes-Director.

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch Bekannt-
machung der Versicherungsanstalt vom 26. Februar l. J.
hinsichtlich der Mitglieder der Küfer-, Fleischer-,
Tischler-, Tapezierer- und Bäcker-Zunngskranken-
kassen abgeändert und hinsichtlich der Hausbe-
sitzerinnen ergänzt worden. Wir bringen die Bekannt-
machung in der neuen Fassung mit dem Bemerkten zur
öffentlichen Kenntnis, daß die Änderungen mit dem Tage
der Veröffentlichung in Wirksamkeit treten.

Wiesbaden, 11. März 1904. 7182
Der Magistrat.
Abteilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer
außerordentlichen Sitzung auf
Mittwoch, den 23. März l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.
Tagesordnung.

Vorlage der Pläne des Herrn Professors von Thiersch
für das neue Rathaus.

Anmerkung. Die Pläne werden schon am Vormittag
des Sitzungstages für die Herren Stadtverordneten zur Be-
sichtigung ausgestellt.

Wiesbaden, den 19. März 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Im Distrikt „An den Rußbaum“ ist ein sog.
Schrebergarten alsbald anderweit zu verpachten.

Das Grundstück ist eingezäunt und mit Wasserleitung
versehen.

Nähere Auskunft wird im Rathaus Zimmer No. 44
erteilt.

Wiesbaden, den 19. März 1904. 7613
Der Magistrat.

Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Dienstag, den 22. d. Mts. bleibt die Kasse
wegen Umzug nach Friedrichstraße Nr. 9 geschlossen.

Wiesbaden, den 21. März 1904. 7610
Die Direction.

Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Von **Mittwoch, den 23. März d. Js. ab**, be-
finden sich in dem Hause Friedrichstraße Nr. 9:

a) von der **allgemeinen Verwaltung**
die Kasse, die Buchhaltung und die Kof-
verkaufsstelle, sowie

b) von der **Wasserwerksverwaltung**
die **Bau-Bureau**.

Zahlungen, sowie Bestellungen auf Kof-, Kofgras und
Teer werden daselbst von 1/9 bis 1/1 Uhr Vormittags
entgegen genommen.

Die Hauptverwaltung und der Betrieb sämtlicher Werke,
sowie die Wache verbleibt Marktstraße Nr. 16.

Wiesbaden, den 21. März 1904.

7509 Die Direktion.

Zum alsbaldigen Eintritt werden zwei im Straßenbauwesen
erfahrene, energische und zuverlässige

Bauaufseher

gesucht, der eine für Straßenunterhaltung und Straßenbau,
der andere für Straßenreinigung.

Meldungen nebst Zeugnisabschriften sind unter Angabe
der Gehaltsansprüche bis zum 5. April d. Js. an das
Stadtbaubureau, Abteilung für Straßenbau, einzureichen.

Militärämter erhalten bei gleicher Befähigung den
Vorzug.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

7614 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

**Montag, den 28. März d. Js., Vormittags
11 Uhr**, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger
Bauplatz an der Delaspeestraße hier von ca. 3 ar 14 qm,
im Rathause hier, auf **Zimmer Nr. 42**, öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

Die **Bedingungen** und eine Zeichnung liegen auf
Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittags-
dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. März 1904.

6923 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur **Reinigung der Sand- und Fett-
fänge** in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder münd-
lich an das Rechnungsbureau unseres Stadtbauamtes, Rat-
haus, **Zimmer Nr. 72** zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sand-
fänge von Regen- und Küchen-Fallröhren geschieht gemäß
§ 6 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 obli-
gatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das **Rechnungsjahr 1904** bleibt der **seitherige**
nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird
bemerkt, daß bei **monatlich zweimaliger** Reinigung der
Sinkstoffbehälter eines Hausgrundstücks die **einfachen**
Tariffsätze, bei **monatlich viermaliger** Reinigung die
zweifachen, und bei **monatlich achtmaliger** Reinigung
die **vierfachen** Tariffsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen **Einheits-
preise** für die von der Stadtgemeinde übernommene **Rei-
nigung** und **Delbhandlung** der in Privatgrundstücken be-
stehenden sogenannten **Delpissoirs** beigelegt.

Wiesbaden, den 15. März 1904.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.	
1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	Mt. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellerfalle	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Steinzeug oder Guß-Eisen mit Eimer	2.80
5. Regenrohfalle	
a) zu ebener Erde	— .90
b) unter Terrain	1.10
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Guß-Eisen oder Steinzeug)	1.80
8. Wassererschlässe (Büchspähns)	1.40
9. Pissoirfalle, sowie sonstige abfließende Abgänge ent- haltende Wassererschlässe	2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unter-
liegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das
Stadtbaubureau, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs
maßgebend gewesenem Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt
eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofraiten
mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarif-
mäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mt. aus-
machen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten).

Nach Ziff. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten,
sowie unter Hof-Überläufe, bezw. auf Treppen-Podesten
befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige
Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz,
Sand und Fett verstanden.

7371

**B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung
und Delbhandlung von in Privatgrundstücken
bestehenden sogen. Del-Pissoirs.**

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3 Mt. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 " "
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und ein- maliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 " 25 "

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die feste
festen Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungs-
bureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen

Wiesbaden, den 20. Juli 1902,

Der Magistrat

Im Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Veisler**, geb. 22. 6. 1849
zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853
zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 3. 1866
zu Schütz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11
12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870
zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners **Mathias Fesselhofer**, geb. 25. 8.
1860 zu Heimersheim.
7. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**
geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
8. des Tagelöhners **Wilhelm Friedrich**, geb. am
2. Juli 1873 zu Laufenfelden.
9. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866
zu Elar.
10. des Tagelöhners **Philipp Seil**, geb. 25. 9. 1877 zu
Friedstadt und
11. dessen Ehefrau **Anna**, geb. **Langmann**, geb. 6. 7.
1878 zu Wiesbaden.
12. des Reisenden **Alvis Feilmann**, geb. 11. 4. 1856
zu Hainstadt.
13. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geb. 10. 3.
1871 zu Weinbach.
14. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**,
geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
15. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866
zu Sommerda.
16. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2.
1874 zu Mannheim.
17. des Asphaltseers und Plattenlegers **Johann Baptist**
Maurer, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz.
18. des Maurers **Karl Mehl**, geb. 15. 3. 1872 zu
Bischoffen.
19. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10.
1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners **Kabannus Rauheimer**, geb. 23. 8.
1874 zu Winkel.
21. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**,
geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. 14. 7. 1868
zu Mosbach i. B.
23. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874
zu Heidelberg.
24. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863
zu Probbach.
25. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karo-
line** geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
26. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Paiger.
27. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb.
27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Japp**, geb. 16. 9.
1870 zu Oberwiesbach.
29. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Jünger, Emilie**,
geb. **Wagenbach**, geb. 9. 12. 72. zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. März 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** für den **Um-
und Erweiterungsplan des Brunnenkontors** hier-
selbst, Spiegelgasse Nr. 7 soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer
No. 9 eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeich-
nungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeld-
freie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum 31. März
d. Js. von dem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. A. 80**“ verzeichnete
Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 2. April 1904,
Vormittags 10 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. März 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Eisen- und Stahlwaren**, sowie
Herstellung von **Guß- und Walzeisen-Arbeiten** im
Bereich der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer
Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder
bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**Eisen- und**
Stahllieferung“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 26. März 1904,
Vormittags 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. März 1904.

7520 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** (Loos I)
und der **Beschlaßschlosserarbeiten** (Loos II) für den
**Neubau des Leichenhauses mit chemischem Labora-
torium des städtischen Krankenhauses** hier-
selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben
werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Stadt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer
No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeich-
nungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie
Einsendung von 50 Pf. für jedes Loos von dem technischen
Sekretär Andreß und zwar bis zum 31. März d. Js. bezogen
werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. A. 72**“
verzeichnete Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 2. April 1904,
Vormittags 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung
der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. März 1904.

7454 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Wein für die Patienten
III. Verpflegungsklasse des städtischen Krankenhauses in der
Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll im Sub-
missionswege neu vergeben werden.

Vorausichtlich sind zu liefern:

- ca. 2500 Liter Rotwein,
- 800 „ Weißwein,
- 350 Flaschen (1/2 Liter) Ahaier.

Angebote sind postmäßig versiegelt mit entsprechender
Aufschrift versehen, bis zum **25. März 1904**, Vor-
mittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Proben (doppelt)
müssen versiegelt, mindestens 1 Tag vor dem Eröffnungs-
termin bei der unterzeichneten Verwaltung abgegeben werden.

Dieselben haben eine entsprechende „Devise“ zu tragen,
welche sich in den Angeboten wiederholen muß.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantiert.
Bisher wurde bezahlt: Für 1 Liter Rotwein 1.20 Mt. für
1 Liter Weißwein 0.80 Mt. und für 1 Flasche Ahaier
1.80 Mt.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 3. März 1904.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Jahreslieferung an Verbandstoffen für das städti-
sche Krankenhaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
vergeben werden.

Es kommen hierfür in Betracht:

1. ca. 500—550 Kgl. weiße Watte (Verbandwatte) in
Pack. à 1 u. 5 Kgl.
2. „ 900—950 Kgl. gelbe Watte (Spitalwatte) in
Pack. à 1 u. 5 Kgl.
3. „ 300—350 Kgl. Zellstoffwatte in Tafeln.
4. „ 500—550 St. Verbandmull à 40 m, 100 cm
breit.
5. „ 35—40 St. gestärkte Gaze à 40 m.
6. „ 70—80 m Flanell zu Binden.
7. Gahn'sche und Ideal-Binden nach Bedarf.
8. ca. 12—15 St. Billrothbattist.

Versiegelte Angebote mit zugehörigen Proben (bei Wasser
mindestens je 1/2 Kgl.) sind bis zum 25. ds. Mts. an die
Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 14. März 1904.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Ferienordnung** der städtischen Volks- und
Mittelschulen im Jahre 1904 ist, wie folgt, festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 29. März.
Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag, den 12. April.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 21. Mai.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 30. Mai.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 15. Juli.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 16. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 1. Oktober.
Wiederanfang des Unterrichts: Montag, den 10. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 23. Dezember.
Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag, den 3. Januar
1905.

Wiesbaden, 18. März 1904.

7533 Müller, Stadtschulinspektor.

Bekanntmachung.

Bei der städt. Feuerwehr (Nachtabteilung) können einige
geeignete Leute eintreten. Dieselben müssen gediente Sol-
daten, Handwerker, gesund und kräftig und unbescholten sein;
ferner dürfen diese das 26. Lebensjahr noch nicht über-
schritten haben.

Bewerber, welche auch der freiwilligen Feuerwehr be-
treten müssen, können sich mittags von 12—2 Uhr im
Feuerwehrebureau Neugasse 6, melden.

7390

Der Branddirektor.